

LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2010

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den für die Bonner Jahrbücher verbindlichen Abkürzungen und fallweise abweichend von diesen werden hier die nachfolgend aufgelisteten Kürzel verwendet, bei Münzbeschreibungen die bei R. Göbl, *Antike Numismatik* (1978) 11 f. angegeben.

ABR	LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
APX	LVR - Archäologischer Park Xanten
BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
CUT	Colonia Ulpia Traiana
DGK _{5L}	Deutsche Grundkarte 1:5000, Luftbildausgabe
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauegebiet
HA	Hambach, Braunkohlentagebauegebiet
Hoof, Steinbeile	D. Hoof, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Antiquitas R. 2, 9 (Bonn 1970)
LMB	LVR - Landesmuseum Bonn
NI	Außenstelle Niederrhein des ABR (Xanten)
n. li.	nach links
n. re.	nach rechts
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des ABR
OV	Außenstelle Overath des ABR
PR	Prospektionsmaßnahme
PS	Profilscherbe
RS	Randscherbe
St.	Stärke bei Maßangaben bzw. Stelle in Planzeichnungen
TK ₂₅	Topographische Karte 1:25000
TS	Terra sigillata
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauegebiet

Ältere und mittlere Steinzeit

Bonn. Zur späteiszeitl. Doppelbestattung, die 1914 mit weiteren Funden in Oberkassel an der Rabenley geborgen wurde, vgl. R. W. Schmitz / L. Giensch, Arch. Rheinland 2010, 50–52.

Erkelenz, Kr. Heinsberg (NW 2010/0257). S der bekannten mesolith. Fundst. 25 weitere Flintartefakte der Grundform, darunter ein kleiner Kern sowie das proximale Klingenbruchstück aus Wommersomquarzit. Dazu ein Bohrer, eine Lateralretusche aus Lousbergflint u. drei ausgesplitterte Stücke.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Essen (E-2010-2). Eichenprobe (Nr. KN-6041 vom 15.7.2008) aus der nacheiszeitl. Limbecke, der sog. »Ur-Limbecke«, dem Bach, nach dem u. a. die Limbecker Str. benannt ist. Radiokarbondatierung durch das Institut für Ur- u. Frühgesch., Univ. Köln: 11030 ± 140 (Cal BP [0=AD1950], entspricht 9080 ± 140 v. Chr.).

Verbleib: Universität zu Köln

(D. Hopp)

Geilenkirchen, Kr. Heinsberg (NW 2010/0067). Zur Ausgrabung des magdalénienzeitl. Fundplatzes bei Beeck vgl. S. C. Feine / R. W. Schmitz / J. Weiner, Arch. Rheinland 2010, 52–54.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss. Zur OSL-Datierung gebleichter Dünenande von einem Fundplatz der Federmessergruppe bei Holzbüttgen vgl. A. Hilgers / R. Gerlach / P. Fischer, Arch. Rheinland 2010, 26–28.

Mettmann, Kr. Mettmann. Zur Erforschung des Neandertalers vgl. R. W. Schmitz / L. Giensch, Arch. Rheinland 2010, 50–52.

Mönchengladbach (1891/043)(NI2010/0244). In Rheindahlen-Gerkerath fand M. Spreyer einen rautenförm. Kratzer aus mittelgrauem Silex mit weißen Adern. Beide Fl. mit Aussplittierungen ($4,4 \times 3,1 \times 1,3$ cm; erh. Gew. 19 g). Stellenweise hellblaue Patina spricht für Datierung ins Jungpaläolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Weeze, Kr. Kleve (2890/020)(NW 2010/1056). Zu Siedlungsbefunden in Knappheide s. u. S. 301.

Wegberg, Kr. Heinsberg

1. (NW 2010/0245). Ö vom Kapellenberg zwei Flintartefakte der Grundform u. einer von einer Lateralretu-

sche von bekannter paläolith. Fundstelle. 215 Silexartefakte der Grundform u. die aufgelisteten Geräte deuten auf eine mesolith. Freilandstation: zwei ausgesplitterte Stücke, sechs Kratzer, zwei Spitzen, ein Abschlag eines Bohrers, ein Stichel aus Lousbergfeuerstein u. ein Klopfer. – Weitere Einzelfunde: Eine große michelsbergzeitl. lateralretuschierte Klinge aus Rijckholtflint, das spätneol. Nackenbruchstück einer geschliffenen Beilklinge aus Lousbergsilex sowie eine endneolith. gestielte u. geflügelte Pfeilspitze.

Verbleib: Privatbesitz

2. (NW 2010/0247). S des Kapellenbergs 15 mesolith. Flintartefakte der Grundform, davon eine verbrannt, sowie eine mesolith. Lateralretusche u. ein Abschlagkratzer.

Verbleib: Privatbesitz

3. (NW 2010/0248). Vom Kapellenberg ein mittelpaläolith. Abschlag. Weitere mesolith. Flintartefakte der Grundform u. eine Lateralretusche deuten auf eine Freilandstation.

Verbleib: Privatbesitz

4. (NW 2010/0254). W vom Kapellenberg sieben Flintartefakte der Grundform, ein Klingenkratzer u. ein ausgesplittertes Stück (mesolith.).

Verbleib: Privatbesitz

5. (NW 2010/0263). Bei Balkhausen acht paläolith.-mesolith. Flintartefakte der Grundform, ein kleiner Kern u. ein Präparationsabschlag aus Lousbergfeuerstein.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

6. (NW 2011/0197). Blaugrau patinierte Klinge aus Rijckholtflint als Einzelfund von einer Ackerfl. bei bodenkundl. Kartierungsarbeiten in Schwaam (mittelpaläolith.).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Holzkämper – P. Tutlies)

7. (NW 2010/0266). W von Brunbeck drei mittelpaläolith. Flintartefakte der Grundform aus weißl. patiniertem Schotterflint u. ein mesolith. Lamellenkern evtl. aus balt. Feuerstein.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

8. (NW 2011/0210). Feuersteinklinge mit partieller Kantenretusche als Einzelfund von einer Ackerfläche bei bodenkundl. Kartierungsarbeiten in Tetelrath (spätpaläolith.).

Verbleib: Privatbesitz

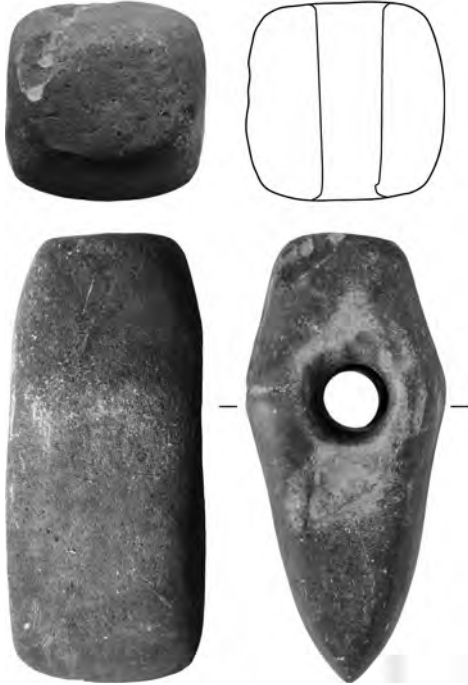
(J. Holzkämper – P. Tutlies)

Jüngere Steinzeit

Aldenhoven, Kr. Düren

1. (NW 2008/1033; NW 2010/0010). Zur Ausgrabung der befestigten mittelnolith. Siedlung bei Engelsdorf vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2010, 74 f.

2. (1156/008)(NW 2010/1093). Zu evtl. neolith. Siedlungsspuren bei Siersdorf s. u. S. 300.



größtenteils neolith. Silexartefakte: Endbruchstück mit Bulbus, Flint hellgrau, opak, wohl Rijckholtflint, dorsal leicht konvex, ventral durch drei längl. Abtrennungen flachspitz, Seiten grob retuschiert, Spitze abgebrochen (erh. L. 2,5 cm; B. 1,9 cm; St. 0,4 cm). Endbruchstück mit Bulbus, Flint hellgrau, opak, wohl Rijckholtfeuerstein, dorsal flach, ventral durch drei längl. Abtrennungen leicht flach zugerichtet u. mit scharfen Kanten, Messer? (erh. L. 2,6 cm; B. 1,2 cm; St. 0,25 cm). Dicker Abschlag aus dunkelgrauem Rijckholtflint, eher bearbeitet, aber ohne Retuschierung (erh. L. 5,4 cm; max. B. 3,5 cm; St. 1,2 cm). Schaber aus dunkelgraubraunem Rijckholtsilex, einkantig fein retuschiert, Gegenkante noch mit Rinde (L. 5,0 cm; max. B. 3,0 cm; St. 0,7 cm; Gew. 13,6 g). Daumen-nagelkratzer aus einem hellbräunl. Geröllstein, Rinde dunkelgrau, rundl., rundum retuschiert (Dm. 1,5–1,7 cm; St. 0,4 cm; Gew. 1,6 g). Endstück einer Klinge aus hellgrauem opaken Quarzitstein, dorsal gewölbt, ventral durch zwei längl. Abtrennungen leicht flach zugerichtet u. mit scharfen Kanten, Arbeitsende abgebrochen u. fehlt (erh. L. 1,5 cm; B. 1,4 cm; St. 0,45 cm). Spitze eines Gerätes aus hellgrauem, opakem Quarzitstein, dorsal flach, ventral durch drei längl. Abtrennungen leicht flach zugerichtet u. mit scharfen Kanten, Absplitterungen, nur Spitze vorhanden (erh. L. 1,15 cm; max. B. 0,75 cm; St. 0,15 cm). Endstück einer Klinge aus hellgrauem, opaken Quarzitstein, dorsal gewölbt, ventral durch drei längl. Abtrennungen flach zugerichtet u. mit scharfen Kanten, nicht retuschiert, Arbeitsende weggebrochen (erh. L. 1,7 cm; B. 1,7 cm; St. 0,45 cm). Ellipt. Abschlag aus braun-weißem Flint, dorsal gewölbt, ventral mit drei längl. Abtrennungen zugerichtet u. mit scharfen Kanten, nicht retuschiert, eher vollständig (L. 2,5 cm; B. 1,7 cm; St. 0,5 cm; Gew. 2,1 g). Mittelbruchstück aus braunweißem Flint, dorsal

Alpen, Kr. Wesel (2814/019, 2815/018)(NI 2010/0036, NI 2010/0112). U. Caspers-Lauff fand in Veen zehn



Abb. 1 (oben) Hünxe-Gartrop. Steinere Streitaxt.

Abb. 2 (rechts) Goch-Hommersum. Spitznackiges Feuersteinbeil.

Beide Maßstab 1:2.



Abb. 3 Kalkar-Altalkar. Feuersteinbeil. Maßstab 1:2.

gewölbt, ventral mit einer längl. Abtrennung u. Resten einer weißen Rinde, beidseitig retuschiert (erh. L. 2,3 cm; B. 1,75 cm; St. 0,6 cm).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Bedburg-Hau, Kr. Kleve (3019/009)(NI 2003/0237). In Louisdorf fand F. Derksen beim Pflügen ein dünnackiges gut poliertes Silexbeil aus dunkelgrauem Flint. L. 12,0 cm; max. B. 5,2 cm; St. 3,1 cm; Gew. 248 g. Typ Hoof S2b, Mittel- oder eher Jungneolithikum. – Vgl. Hoof, Steinbeile Abb. 2.

Verbleib: ABR/LMB, Eing. Nr. 2011/113
(C. Bridger-Kraus)

Düren, Kr. Düren. Zur Ausgrabung der bandkeram. Siedlung mit zugehörigem Gräberfeld u. benachbartem Erdwerk bei Arnoldsweiler vgl. E. Czielska u. a., Arch. Rheinland 2010, 60–64. – Zur OSL-Datierung eines fossilen Bodenhorizonts u. einer Grubenfüllung im Areal der Siedlung vgl. A. Hilgers / R. Gerlach / P. Fischer, Arch. Rheinland 2010, 26–28. – Zur Rekonstruktion ihrer Umwelt vgl. R. Gerlach u. a., Arch. Rheinland 2010, 65–68.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. (NW 2010/1046). Zu Gräbern der Großgartacher Kultur bei Lechenich vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2010, 71–73.

Erkelenz, Kr. Heinsberg (NW 2010/0257). Einzelfund nw der Ortslage. Bilateral retuschierter, spätneolith. Klingenkratzer.
Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Essen (E-2010-10)(2500/007). Kontrolle einer Fundstelle ö Harnscheidts Höfe in Fischlaken, wo bei Begehungen bereits 1986 Artefakte u. Geräte, darunter auch Schaber u. Pfeilspitzen gefunden worden waren. Am Wegesrand, unweit der inzwischen von einer

Baumschule eingenommenen Fläche jetzt zwei Silexabsplisse aus nord. Feuerstein.

Verbleib: Ruhrmuseum
(D. Hopp)

Gangelt, Kr. Heinsberg (NW 2012/0102). Ein michelsbergzeitl. Klingenbruchstück u. das Nackenbruchstück einer spätneol. Beilklinge. Einzelfund nw Minder gangelt.

Verbleib: ABR/LMB
(J. Weiner)

Goch, Kr. Kleve (2978/015)(NI 1999/0440). Erst jetzt wurde ein Fund bekannt, den G. Arians 1999 auf einem Acker bei Hommersum aufgelesen hatte. Stark abgestoßenes, spitznackiges Beil aus Rijckholtflint (Abb. 2; L. 14,1 cm; B. 5,1 cm; erh. St. 3,5 cm; Gew. 186 g, Typus Hoof Sta, dürfte ins Mittelneolithikum gehören. – Vgl. Hoof, Steinbeile Abb. 1.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)



Abb. 4 Kalkar-Niedermörmter. Setzkeil aus Schiefergestein. Maßstab 1:2.

Hünxe, Kr. Wesel (2881/005)(NI 1982/0070). Erst jetzt machte P. Bruns, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Wesel, dem ABR eine steinerne Axt bekannt, die A. Großfengels 1982 am Rand eines Ackers bei Gartrop gefunden hatte. Leicht abgestoßene jütland. Streitaxt (Abb. 1; L. 11,8 cm; B. 5,2 cm; St. 5,2 cm; Gew. 461 g). Geglättete Axt, Übergang zwischen den Typen Hoof B und C, wohl spätneolith. – Vgl. Hoof, Steinbeile 97 f.

Verbleib: Heimatmus. Hünxe
(C. Bridger-Kraus)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 2010/0037). Zum bandkeram. Gräberfeld bei Holz vgl. Th. Richter, Arch. Rheinl. 2010, 57–59.

Jülich, Kr. Düren. Zum Rohling einer Dechselklinge aus der bandkeram. Siedlung bei Wellendorf vgl. R. P. Gawel / J. Weiner, Arch. Rheinland 2010, 68–70.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss. Zu einer Beilklinge »nordischer Form« aus Büttgen vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2010, 76 f.

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3020/009)(NI 2010/0052). In Altkalkar fand der ehrenamtl. Mitarbeiter R. v. d. Bogard ein relativ gut erh. Steinbeil (Abb. 3) aus dunkelgrauem Silex mit hellen Einschlüssen. Nacken abgebrochen, wohl einst dünnackig. Schneide noch scharf, Flächen z. T. abgesplittert (erh. L. 7,8 cm; max. B. 5,0 cm; max. St. 2,1 cm; Gew. noch 103 g). Typus S2b nach D. Hoof, Mittel- oder Jungneolithikum. Vom selben Feld neun nicht genauer datierbare Silices: Spitze, beidseitig retuschiert (erh. L. 33 mm); Kratzer, blassgrau, nicht retuschiert, evtl. Halbfabrikat (31 × 24 × 11 mm; Gew. 7,5 g); Klingbruchstück, hell graubraun, Spitze u. Ende fehlen, Kanten ausgesplittert, im Querschnitt trapezförmig (noch 39 × 17 × 5 mm); hellgraues Klingbruchstück, eine Kante retuschiert, im Querschnitt dreieckig (noch 23 × 21 × 4 mm); Klingbruchstück, blassbraun, nur ein Abspliss; Abschlag (?), D-förmig, sehr hellbraun, evtl. als Einsatz für eine Sichel o. ä.; Restkern; zwei Abschläge. – Vgl. Hoof, Steinbeile Abb. 2 h.

Verbleib: ABR/LMB
(C. Bridger-Kraus)

2. (3060/009)(NI 2010/0133). Bei einer Auskiesung in Niedermörnter kam zwischen etwa 1988 u. 1993 ein gut erh. großes mittelneolith. Steingerät (Abb. 4) zutage. Grünlichgraues Schiefergestein (Amphibolit, Grünschiefer) in dunkelgrauen Bändern geschichtet, rundum glatt poliert. Setzkeil mit leicht konischer, sehr glatter Durchlochung, spitz zulaufender Schneide u. abgeschrägtem, flachen Nacken. Schneide mit modernem Abspliss, sonst vollständig. Das Ausgangsmaterial stammt vermutl. aus dem Isergebirge in Böhmen. L. 30,5 cm; Nacken 5,8 × 5,6 cm; max. Querschnitt 7,5 × 6,9 cm; Schneidenb. 4,0 cm; Lochdm. 2,9–2,5 cm; Gew. 2930 g. Vgl. C. Bridger,

Funde aus niederrheinischen Baggerseen – die Sammlung Norbert Lackmann. In: Xantener Ber. 24 (Darmstadt u. Mainz 2012) 1 f.; 9 f. mit Abb. 2.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus – J. Weiner)



Abb. 5 Oberhausen-Waldhuck. Feuersteinbeil.
Maßstab 1:2.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (2041/016)(OV 2010/1014). Arch. Sachverhaltsermittlung durch ABS Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung mbH, Köln, wegen Erweiterung des Golfplatzes Schloss Myllendonk. 29 Bodenverfärbungen. Pfosten- u. Siedlungsgruben gleichmäßig im Untersuchungsareal verteilt. Abgrenzung der Siedlungsstelle nicht möglich. Rechtwinklig zueinander verlaufende Pfostenfluchten anscheinend an Standorten ehem. Bauten. Silexfragmente u. Scherben handaufgebauter Gefäßkeramik vorgeschichtl. Machart (neolith. bis metallzeitl.).
(H. Kampmann – F. Kempken)

Mönchengladbach

1. (1891/037)(NI 2010/0062). In Rheindahlen-Gerkerath fand M. Spreyer das Schneideneidbruchstück eines Beiles aus Rijckholtflint. Alle Flächen stark beschädigt, Schneide nur rudimentär erh., Kanten senkrecht zugerichtet, Nacken fehlt ganz. Erh. L. nur 8,0 cm; max. B. 5,4 cm; St. 3,2 cm. Anscheinend dünnackiges Beil mit breiter Schneideneidpartie des Typus S3a nach D. Hoof, Mittel- oder eher Jungneolithikum. – Vgl. Hoof, Steinbeile Abb. 2 k.
Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

2. (1743/042)(NI 2010/1007). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung wegen geplanter Biogasanlage »Am Vogelsang« in Wanlo durch Fa. Goldschmidt, Düren. Gelände zur Abgrenzung etwaiger Fundplätze mit Schnitten (B. 2,50 m; Abstand ca. 11,50 m) durchzogen. Ein evtl. mittelneolith. Fundplatz mit Schwarzerderelikten u. ein frührom. mit einem Brunnen.
(I. M. Grohmann)

Nörvenich, Kr. Düren. Zur Vorarbeit einer Dechselklinge aus der bandkeram. Siedlung bei Poll vgl. R. P. Gawel / J. Weiner, Arch. Rheinland, 2010, 68–70.

Oberhausen (2746/014)(NI 2010/0260). In Waldhuck fand der ehrenamtl. Mitarbeiter U. Peters ein abgesplittertes, asymmetr., wohl dünnackiges Steinbeil (Abb. 5) aus hell- bis dunkelgrauem Silex mit noch scharfer Schneide (L. 8,1 cm; max. B. 4,3 cm; max. St. 1,7 cm; erh. Gew. 71 g). Typus Hoof S2a, Mittel- oder Jungneolithikum. – Vgl. Hoof, Steinbeile Abb. 2 f.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. Zur Ausgrabung bandkeram. Siedlungsrelikte bei Geyen vgl. J. Steffens / R. Smani, Arch. Rheinland 2010, 127–129.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1571/013)(OV 2010/1020). Arch. Sachverhaltsermittlung wegen Neubau eines Agrarzentrums. Rundl. Grubenverfärbung (Dm. 0,28 m). Nach Form u. Größe anscheinend der schlecht erh. Überrest einer Pfostengrube mit Holzkohlepartikeln, einem Hitzetrümmerstück aus Feuer-

stein u. vier vorgesch. Keramikscherben von zwei Gefäßeinheiten.
(Th. Ibeling – L. Giels)

Weeze, Kr. Kleve (2890/020)(NW 2010/1056). Zu Siedlungsbefunden in Knappheide s. u. S. 301.

Wegberg, Kr. Heinsberg

1. (NW 2010/0265). Nw von Balkhoven ein mittelneolith. Abschlagkratzer aus hellgrauem belg. Feuerstein sowie Flintartefakte der Grundform u. vorgesch. Keramik evtl. im Siedlungszusammenhang. Außerdem ein Abschlagkratzer aus Rijckholtflint (spätneolith.).

Verbleib: Privatbesitz

2. (NW 2010/0272). Einzelfund nördlich Kipshoven. Mediales Bruchstück einer Dolchklinge aus Silex von Le Grand Pressigny (endneolith.).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

3. (NW 2011/0199). Bei bodenkundl. Kartierungsarbeiten in Watern ein Beilklingenhalbfabrikat als Einzelfund von einer Ackerfl. (jung- bis endneolith.).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Holzkämper – P. Tutlies)

Bronzezeit

Aachen, Städteregion Aachen (0767/016)(NW 2010/1015). Umbau des Autobahnkreuzes Aachen bei Haaren. Ausgrabung (ca. 2400 m²; Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung) im Bereich eines öder A4 geplanten Regenrückhaltebeckens. Ältere Maßnahmen (NW 1998/1005, NW 2007/1016) unmittelbar n bzw. s ließen neolith. bzw. metallzeitl. Siedlungsbefunde erwarten. Durch die aktuelle Untersuchung 46 Befunde einer spätbronzezeitl. bis früheisenzeitl. Siedlung freigelegt. Lockere Befundstreuung, keine Hausgrundrisse. Anscheinend Randbereich der Siedlungsstelle. Größerer Grubenkomplex mit Fragmenten mehrerer teils fingertupfenverzierter Schrägrandgefäße, eines Bechers mit mehrfach gegliedertem Rand, einer Tasse mit bandförm. Henkel u. einer bauchigen Schale. – Vgl. Bonner Jahrb. 166, 1966, 563; dass. 167, 1967, 406; dass. 168, 1968, 452, 437; dass. 175, 1975, 318. (S. Ciesielski – F. Kempken)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (NW 2010/0066). Bruchstück einer mittelbronzezeitl. br. Dolchklinge (Abb. 10). Ausgeprägte Mittelrippe, jedoch ohne erkennbare Nietlöcher. Vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 20 Abb. 2, 5.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

2. (NW 2008/1088; PR 2010/1003, 5002). Zur Fortführung der Ausgrabungen im Gräberfeld der späten Bronzezeit bis zur röm. Zeit bei Paffendorf vgl. E. Cott / A. Kass, Arch. Rheinland 2010, 80 f.

Inden, Kr. Düren. Zur Ausgrabung von Bruchstücken einer Bronzegussform, einem br. Griffdornmesser u. einem Kreisgraben (Urnenfelderzeit) sowie einem 16-Pfosten-Grundriss, anscheinend von einem Kultbau unbekannter Datierung, bei Altdorf vgl. U. Geilenbrügge / W. Schürmann, Arch. Rheinland 2010, 82–84.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (2041/016)(OV 2010/1014). Zu vorgesch. Siedlungsbefunden bei Schloss Myllendonk s. o. S. 295.

Linnich, Kr. Düren (NW 2011/0096). Bei einer Begehung nördlich von Körrenzig entdeckte R. Achternbosch ein br. Absatzbeil (Abb. 8). Durch den Pflug verlagert; kein archäologischer Kontext. L. 15,7 cm; L. des Schneideteils 8,5 cm; L. des Schaftes 7,2 cm; 440 g. Schneide schwingt leicht aus, max. B. 4,7 cm. Dunkelgrün patiniert, kleinere Beschädigungen vom Pflug, die Schneide stumpf. Hügelgräberbronzezeit bis frühe Urnenfelderzeit (vgl. K. Kibbert, Die Äxte und Beile im mittleren Westdeutschland I. Prähist. Bronzefunde

Abb. 6 Mönchengladbach-Rheindahlen.
Spitznackige Beilklinge aus Grünstein.
Maßstab 1:2.



Abb. 7 Neukirchen-Vlyn. Beilklinge aus
Bronze. – Maßstab 1:2.

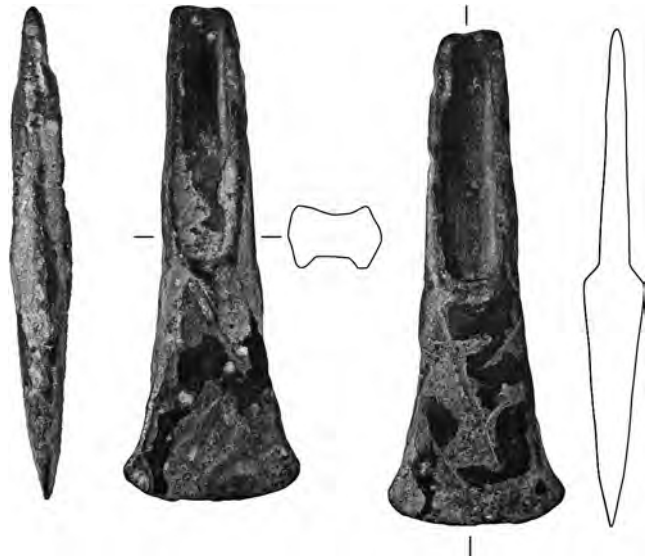
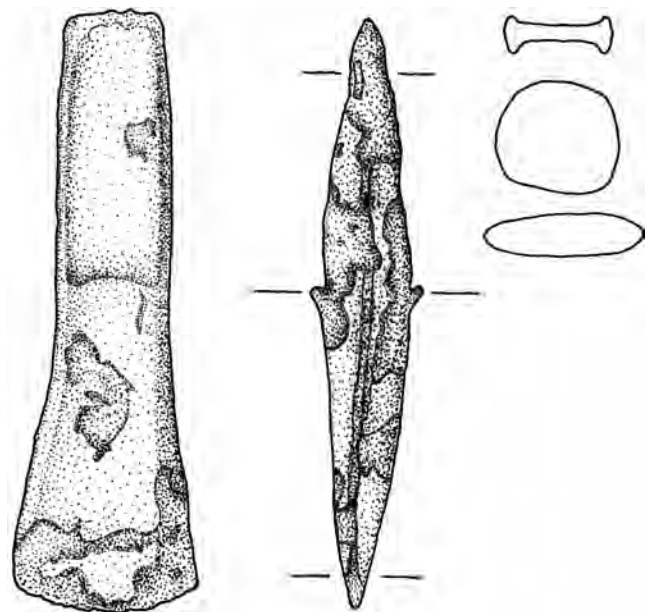


Abb. 8 Linnich-Körrenzig. Beilklinge aus
Bronze. – Maßstab 1:2.



IX 10 [München 1980] 237–255). Im Rheinland gibt es 47 sichere Funde bronzezeitl. Absatzbeile, der Neufund hier ist der einzige im Umfeld des Rurtales (vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 6–8; 27–31).

Verbleib: Privatbesitz.
(S. Matzerath)

Mönchengladbach (1892/006)(NI 2010/0092). Ö von Rheindahlen fand M. Spreyer ein vollständiges, asymmetrisch abgearbeitetes spitznackiges Grünsteinbeil (L. 7,9 cm; max. B. 4,6 cm; St. 2,0 cm; Gew. 108 g; Abb. 6). Evtl. noch Endneolithikum, wahrscheinlicher jedoch frühe Bronzezeit. In der Nähe fand er auch ein Sandsteinfragment, anscheinend Teil einer Schleifwanne.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Neukirchen-Vluyn, Kr. Wesel (2516/003)(NI 2010/0109). U. Hack, Kempen, fand Ende der sechziger Jahre ein Absatzbeil s der heutigen BAB 40 bei Vluyn (Abb. 7). Kupferlegierung, nahezu intakt, Oberfl. mit leichten Kratzern. Im Schaftbereich u. auf beiden Flachpartien eine glatte, leicht glänzende, fast schwarze Patina, andere Partien weisen ein Aufblühen des Metalls auf. Längsschnitt ellipt. u. zu beiden Enden hin spitz (L. 13,1 cm; B. 4,7–1,8 cm; max. St. 1,6 cm; Gew. 228 g). Typus Andernach. Kommt wohl am Niederrhein verbreitet vor, sichere Fundorte dort sind aber selten. Mittlere Hügelgräberzeit bis frühe Urnenfelderzeit, etwa 15.–13. Jh. v. Chr. – Vgl. St. Hoffmann, Die Entstehung und Entwicklung der mittleren Bronzezeit im westlichen Mittelgebirgsraum (Diss. Bonn 2004) 88 f.; H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 7; 50–54 Abb. 73–116.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1571/013)(OV 2010/1020). Zu einer vorgesch. Grube s. o. S. 296.

Weeze, Kr. Kleve (2890/020)(NW 2010/1056). Zu Siedlungsbefunden in Knappheide s. u. S. 301.

Wesel, Kr. Wesel (2902/004)(NI 2010/0134). Bei einer Auskiesung im Bereich eines alten Rheinarms bei Flüren kamen bereits in den siebziger Jahren zwei bronzezeitl. Schwerter zutage, die erst jetzt bekannt wurden. – (1) Kurzschwert, Kupferlegierung, gegossen

(Abb. 11). Griffplatte z. T. ausgebrochen, beidseitig deutl. Verfärbung des Griffes. Wenige Schrammen, sonst gut erh. Griff mit spitzovalem Heftausschnitt, rundl., ehemals vierfach genietete Griffplatte, Klinge zieht anschließend flach ein u. hat eine kräftige Mittelrippe, die bis an die obere Griffkante durchläuft. L. 33,6 cm; B. 5,8 cm bzw. 3,4–1,8 cm; St. 0,45–0,2 cm; Gew. 208 g. Wegen der einfachen Griffplatte keinem der bekannten Typen zuzuordnen (vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 202/3, 2002/3, 15 Kat. 28 Abb. 6, 3; P. Schauer, Die Schwerter in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz I. PBF IV 2 [München 1971] 35 f). Mittlere Bronzezeit (Hügelgräberzeit). – (2) Langschwert mit Dreiwulstgriff, Kupferlegierung, gegossen (Abb. 9). Durch den Steinbrecher beschädigt, in zwei Teile zerbrochen, die Bruchstellen passen nicht mehr aneinander, die Spitze gekappt. Knaufende u. Klingenspitze weggebrochen. Griff fehlt z. T., vom FINDER ergänzt. Flächen u. Kanten weisen etl. Dellen u. Kratzer auf. Griffstange mit drei einfachen, ungliederten Wülsten. Die mittlere deutl. breiter als die beiden anderen. Hängende, leicht gewölbte Heftflügel, runder Heftausschnitt u. leicht schräg nach unten weisende Heftkanten mit innen gezacktem Rand (Dreiwulstgriff), am Ende durch zwei Niete befestigt, davon einer noch vorhanden. Schilfblattförm. Klinge, flacher Mittelgrat. Auf einer Seite zwei leichte Rillen. Erh. L. 57,0 cm; Griffh. mehr als 8,4 cm; Blattl. wenig mehr als 54,0 cm; Blattb. max. 2,8 cm; St. 0,5–0,2 cm; Gew. 422 g. Nach der Griffform wohl ein Antennengriffschwert, der charakterist. Knauf ist jedoch nicht erh., die Klinge ist untypisch, zeigt jedoch die übliche Länge u. die Rillenverzierung parallel zur Blattmitte (vgl. Joachim / Weber a. a. O. 18 f. 31 f. Kat. 51–54 Abb. 8, 2–5; I. von Quillfeldt, Die Vollgriffschwerter in Süddeutschland. PBF IV 11 [Stuttgart 1995] 196–203; H. Wüstemann, Die Dolche und Stabdolche in Ostdeutschland. PBF VI 8 [Stuttgart 1994] 150–153). Evtl. ein Griffschalen- oder Griffknaufschwert. Späturnenfelderzeitl. (Ha B 2/3). Vgl. C. Bridger in: Xantener Ber. 24 (Darmstadt u. Mainz 2012) 2; 9; 10 f. mit Abb. 3.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus – C. Weber)

Würselen, Städteregion Aachen (NW 2009/1095). Zu Hügelgräbern der Niederrhein. Grabhügelkultur bei St. Jobs vgl. St. Ciesielski, Arch. Rheinland 2010, 78 f.

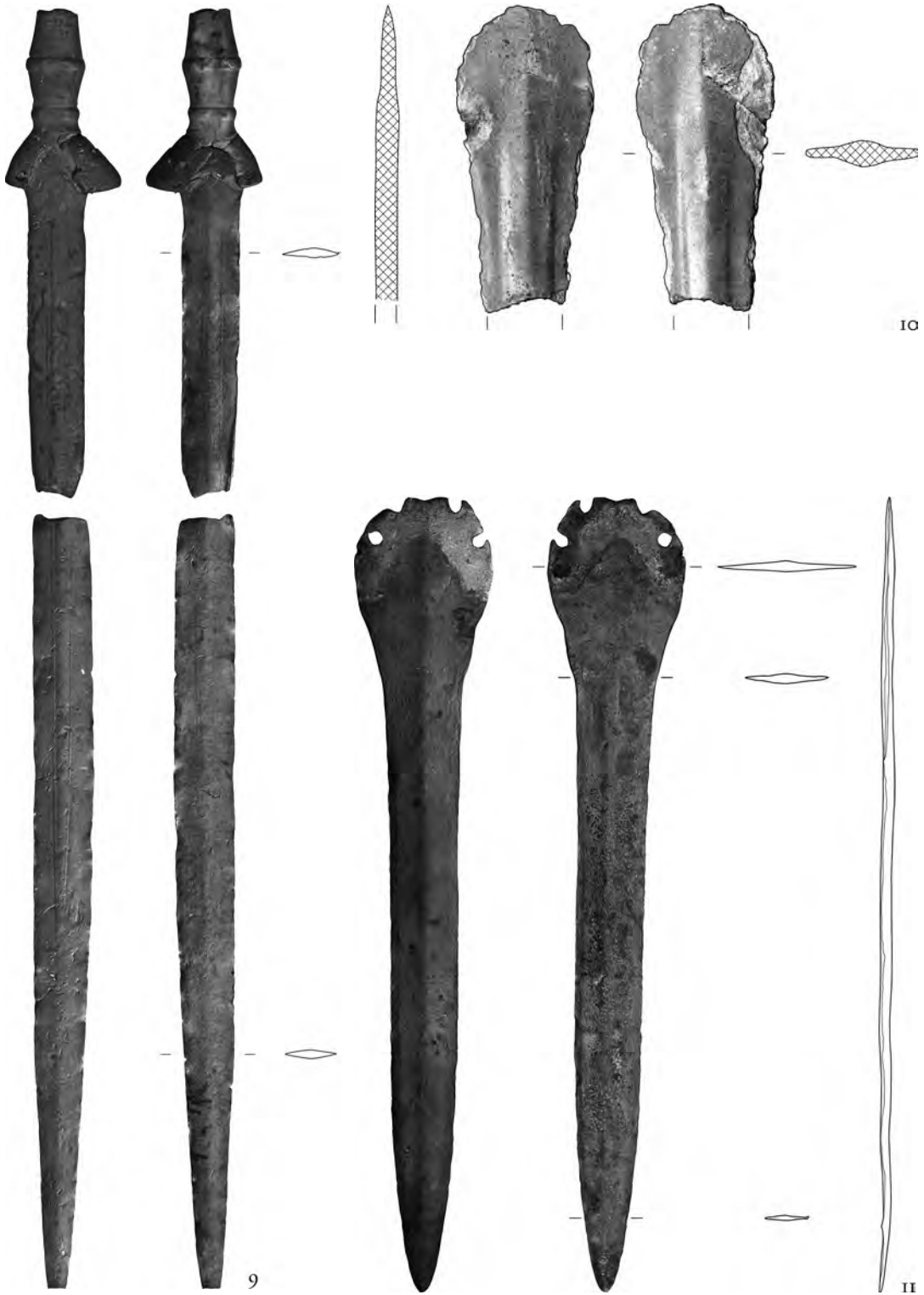


Abb. 9–11 Wesel-Flüren. Langschwert (9) und Griffplattenschwert (11). – Bergheim. Dolchklingsfragment (10).
Alle Bronze. (9) Maßstab 1:3, (10 und 11) Maßstab 1:2.

Hallstatt- und Latènezeit

Aachen, Städteregion Aachen (0767/016)(NW 2010/1015). Zur Teilausgrabung einer spätbronze-/früh-eisenzeitl. Siedlung bei Haaren s. o. S. 296.

Aldenhoven, Kr. Düren (1156/008)(NW 2010/1093). Sachverhaltsermittlung bei Siersdorf, im Areal einer ehem. Kohlendeponie des Eschweiler Bergwerkvereins. Vage Hinweise auf neolith. u. metallzeitl. Siedlungsreste anhand des Substrates, der Farbe u. des Gefüges von Gruben- u. Pfostengrubenverfüllungen, keine Funde. Im ö Teil des Grabungsareals eine großflächige Befundstreuung (frühe Eisenzeit bis 2./3. Jh. n. Chr.). Trasse der röm. Straße »Via Belgica« nachgewiesen.
(H. A. Glasmacher)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1394/014)(NW 2010/1081). Ausgrabung wegen vorgesehener Wohnbebauung in Fliesteden, Am alten Fließ (Bebauungsplan 242; Fa. M. Wurzel). Besiedlung des Geländes seit Beginn der mittleren Eisenzeit. Erdkeller (St. II) mit flankierenden Pfosten u. weitere allgem. eisenzeitl. Befunde. Erosionsverluste in Mittel- u. Unterhanglage. Tiefreichende Befunde wie Speicher oder Erdkeller erh. Regelmäßige Befundstreuung deutet auf flächendeckende Besiedlung mit Streugehöften. – Zu den bereits von dieser Stelle bekannten frührom. Brennöfen, Pfostengruben, Gruben u. Werkstätten wurden ergänzend zwei Werkplätze, zwei Gräben, zwei Gruben u. zwei Materialentnahmebereiche nachgewiesen. – Aus der Neuzeit stammt ein Schützengraben mit einzelnen, 8 m auseinanderliegenden Schulterwehren zum Splitterschutz u. weiteren abzweigenden Gräben. – Vgl. Arch. Rheinland 2009, 71–73.
(St. Troll)

2. (NW 2008/1088; PR 2010/1003, 5002). Zur Fortführung der Ausgrabungen im Gräberfeld der späten Bronzezeit bis zur röm. Zeit bei Paffendorf vgl. E. Cott / A. Kass, Arch. Rheinland 2010, 80 f.

Düren, Kr. Düren. Zur Ausgrabung einer jünger-eisenzeitl. Siedlung im Bereich der bandkeram. Siedlung bei Arnoldswweiler vgl. E. Cziesla u. a., Arch. Rheinland 2010, 60–64.

Düsseldorf (2389/028)(OV 2010/1006). Ausgrabung bei Angermund durch Fa. ArGePro GmbH, Merzenich, wegen Straßenbauarbeiten an der B 8n bzw A 524. Pfostengrube mit Fundmaterial der Eisenzeit u. Siedlungsgrube mit einer rillenverzierten Wandscherbe (mittelalterl. oder frühneuzeitl.).
(J. Vogt – J. Schumann)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1735/021)(NW 2010/1064). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung (4 ha; Fa. ArchaeoNet) s von Gerderath wegen Bebauungsplan »An der Burg«. Unter kolluvialer Überdeckung eisen-

zeitl. Befunde: ein Sechspfostenbau u. zwei 130 m davon entfernte Gruben, evtl. von zwei getrennten Hofstellen. – 46 gleichmäßig gestreute röm. Siedlungsbefunde, darunter ein wahrscheinl. frührom. Grubenhaus u. ein kleiner Pfostenbau. Am s Rand der Siedlungszone ein Brandgrab (2. Jh.), evtl. zu einem ca. 100 m nw gelegenen röm. Siedlungsplatz (1735/014) gehörig.
(M. Aeissen)

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (2041/016)(OV 2010/1014). Zu vorgesch. Siedlungsbefunden bei Schloss Myllendonk s. o. S. 295.

Mechnich, Kr. Euskirchen (0387/023)(NW 2010/1077). Zu evtl. vorgesch. Siedlungsbefunden in Obergartzem s. u. S. 304.

Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr. (0361/005)(OV 2010/1032). Arch. Sachverhaltsermittlung (Fa. ArchaeoNet) wegen Verlegung des Sportplatzes in Merl, Auf dem Steinbüchel. Grube Stelle 7 nicht vollständig erfasst, längl. ovale Form (1,08 × 0,48 m), asymmetr. stufig wannenförm. Profil (max. T. 0,14 m). Randscherbe eines Schrägrandgefäßes u. kammstrichverzierte Wandscherbe (Ha C/D) sowie weitere vorgesch. Scherben, Holzkohleflitter u. vereinzelt Kleinkies. Zwei verfüllte Materialentnahmegruben mit offenbar verlagerten Funden von der Hallstattzeit bis in die röm. Epoche.
(Z. Görür)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2188/005)(OV 2010/1008). Arch. Sachverhaltsermittlung durch Fa. archaeologie.de wegen Errichtung eines Kindergartens in Osterath an der Insterburger Str., Ecke Holenweg. Letzte Reste einer eisenzeitl. Siedlung. Wegen Boden-erosion keine Gebäudegrundrisse rekonstruierbar. Nur noch Reste tieferer Gruben erh. Grenze der Siedlung nach O u. NO erfasst, Fortsetzung nach W u. SW.
(U. Becker)

Merzenich, Kr. Düren (NW 2008/1087). Zur Ausgrabung einiger Gruben im Areal einer vermuteten Siedlung auf der Merzenicher Heide mit dem Fund einer sog. Marneschüssel (Ha – Frühlat.) vgl. S. Jürgens, Arch. Rheinland 2010, 85 f.

Rees, Kr. Kleve (3094/010)(NI 2010/1001). Zur Ausgrabung der befestigten Siedlung (1. Jh. v. Chr) bei Haldern vgl. H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2010, 87–89.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1571/013)(OV 2010/1020). Zu einer vorgesch. Grube s. o. S. 296.

Tönisvorst, Kr. Viersen (2263/006)(NI 2010/1057). Ausgrabung durch Fa. artemus GmbH »Am Förster-

hof« in Vorst. Bestätigung der vorausgegangenen Begehung (PR 2007/0001) u. Sachstandsermittlung (NI 2009/1050) hinsichtlich einer metallzeitl. u. einer mittelalterl. Besiedlung des Areals. Im n Abschnitt ergänzten ein teilw. erfasster Pfostenbau, eine weitere Grube u. ein Kreisgrabensegment die bisherigen Nachweise einer metallzeitl. Siedlung. Röm. Scherbe aus einer Pfostengrube, von offenbar vorausgegangener röm. Besiedlung. Ein im Spätmittelalter verfallter Graben von späteren Geländeenutzungen.

Im s Untersuchungsbereich eine mittelalterl. Befundkonzentration. Metallzeitl. Hausgrundriss (10 × 5 m) mit umlaufendem Graben. Röm. Fundschleier. Zwei Pfostenbauten aus hochmittelalterl. Siedlungsphase: Ein leicht schiffsförmiger Pfostenbau (15 × 6 m) u. ein rechteckiges, evtl. nicht in ganzer Ausdehnung ergrabenes Gebäude (9 × 6 m). Weitere Befunde, darunter viele Pfostengruben, lassen möglicherweise auf eine mehrgliedrige Hofanlage schließen.

(J. Englert)

Weeze, Kr. Kleve

1. (2890/020)(NW 2010/1056). Ausgrabung durch Fa. artemus GmbH wegen geplanter Kiesabgrabung (21 ha) in Knappheid. Einzelne Befunde u. Funde von sporad. menschl. Anwesenheit aus dem Jungpaläolithikum, dem Neolithikum u. der Frühbronzezeit. – 22 Speicher-, Pfosten- u. sonstige Gruben als älteste konkrete Befunde aus der mittleren Bronzezeit, die im nw Rheinland durch die Hilversum-Keramik charakterisiert ist. Zwei räuml. getrennte Schwer-

punkte. – In der frühen u. mittleren Eisenzeit (Ha C–Frühlat.) äußerst intensive u. möglicherweise über Jahrhunderte kontinuierl. Besiedlung. Von einer größeren Zahl an Hofstellen nur noch einzelne Befunde erh., u. zwar die jeweils tiefsten. Erosionsverluste. Bessere Erhaltungsbedingungen im W des Untersuchungsareals. Hier mindestens vier Hofplätze der frühen u. mittleren Eisenzeit aufgedeckt. Über diese hinaus typ. Siedlungsgruben mit Hinweisen auf vier weitere Hofstellen. Bemerkenswert ist eine mittel-eisenzeitl. hufeisenförm. Grabenstruktur mit zugehörigen Gruben, zu der es nur wenige annähernde Parallelen auf Gräberfeldern der Eisenzeit gibt (Gräber?). Zwei weitere Gräber, Kreisgraben als Rest eines Grabhügels u. die unweit gelegene Urnenbestattung nicht genauer als urnenfelder- bis frühlatènezeitl. datierbar. Nach der mittleren Eisenzeit bricht die Besiedlung (sensu stricto) vollständig ab. Spuren menschl. Anwesenheit erst wieder in der frühen Neuzeit in Form von Feld-, Flur- oder Besitzgrenzen sowie zweier Holzkohlemeiler.

(M. Heinen)

2. (NI 2009/0063). Zur Fortsetzung der Ausgrabungen im Areal der eisenzeitl. bis frührom. Siedlung bei Vorselaar vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2010, 97–99.

Würselen, Städteregion Aachen (NW 2009/1095). Zu Hügelgräbern der Niederrhein. Grabhügelkultur bei St. Jobs vgl. St. Ciesielski, Arch. Rheinland 2010, 78 f.

Römische Zeit

Aldenhoven, Kr. Düren (1156/008)(NW 2010/1093). Zu Siedlungsbefunden u. zum Nachweis der Via Belgica bei Siersdorf s. o. S. 300.

Alpen, Kr. Wesel (2789/016)(NI 2004/0223). R. Dubbel fand 2004 in Drüpt an der Ackeroberfl. eine nahezu intakte Emailscheibenfibul des Typs Riha 3.15.



Abb. 12 Kalkar-Appeldorn. Statuette des Mars Ultor. Bronze. Maßstab 1:1.

Kupferlegierung, Scharnierstiftchen aus Eisen, 2. oder frühes 3. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Bedburg-Hau, Kr. Kleve (NI 2010/0084). Zu Suchschnitten in einem bislang unbekanntem Auxiliarkastell des 1.–2. Jhs. in Till-Moyland vgl. M. Brüggler / M. Drechsler, Arch. Rheinland 2010, 105–107, sowie demnächst M. Drechsler in dieser Zeitschrift.

Verbleib: ABR/LMB

(M. Brüggler)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1394/014)(NW 2010/1081). Zu weiteren Befunden vom bekannten Werkplatz in Fließeden s. o. S. 300.

2. (NW 2008/1088; PR 2010/1003, 5002). Zur Fortführung der Ausgrabungen im Gräberfeld der späten Bronzezeit bis zur röm. Zeit bei Paffendorf vgl. E. Cott / A. Kass, Arch. Rheinland 2010, 80 f.

Bonn

1. Zur Ausgrabung des Prätoriaums im Areal des Legionslagers vgl. J. Morscheiser-Niebergall, Arch. Rheinland 2010, 108–110.

2. (0629/411)(OV 2010/1012). Zu einem Kanalgrabenschnitt durch die w Hälfte (Retentura) des Legionslagers vgl. M. Hofmann, Arch. Rheinland 2011, 102–104.

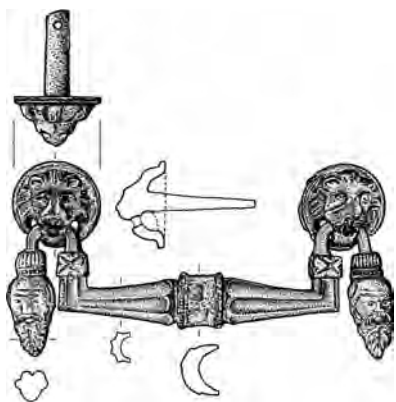


Abb. 13 Langerwehe. Bronzener Kastenschnalle.
Maßstab 1:3.

3. (OV 2010/1027). Zur Ausgrabung von Brunnen- u. Latrinbefunden sowie eines Bestattungplatzes im Areal der Lagervorstadt vgl. J. Englert / R. Nehren, Arch. Rheinland 2010, 110–112.

4. (OV 2010/006). Zur Ausgrabung einer Töpferei (2. Jh.) im Vicus vgl. C. Holtschneider, Arch. Rheinland 2010, 113–115. – Zum Fund dreier Inschriftensteine des 2. u. 3. Jhs. aus derselben Grabung vgl. B. Bey-

er, Arch. Rheinland 2010, 115–118. – Zum Fund von »Lichthäuschen« u. a. aus dieser Grabung vgl. C. Ulbert, Arch. Rheinland 2010, 118–120.

Düren, Kr. Düren. Zur Ausgrabung einer Villa rustica im Bereich der bandkeram. Siedlung bei Arnoldsweiler vgl. E. Czesla u. a., Arch. Rheinland 2010, 60–64.

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1735/021)(NW 2010/1064). Zu röm. Siedlungsbefunden u. einem Brandgrab (2. Jh.) s von Gerderaths o. S. 300.

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0354 019)(NW 2011/0077). Keramik des 2.–4. Jhs. von Ackerfl. bei Flammersheim offenbar von einer Siedlung. WS engobierter Becher mit Dekor »Federndes Blättchen«, RS NB 89, RS Dolium, RS Teller mit nach innen verdicktem Rand sowie BS Topf Mayener Ware.

Verbleib: ABR/LMB

(P. Tutlies)

2. Zu einem Mosaikboden aus einer Villa rustica bei Flammersheim vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2010, 133 f.

Grefrath, Kr. Viersen (2340/005)(NI 2010/0150). In der Straße Pastoratshof las der ehrenamtl. Mitarbeiter R. Clemens zahlreiche Scherben röm. Gebrauchskeramik von einer bisher unbekanntem Fundstelle auf.

Verbleib: ABR/LMB

(C. Bridger-Kraus)

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1025/022). Zufallsbergung bei Ausschachtungen in einem Innenhofbereich an der Platzstr. in Fischenich. Vier intakte Keramikgefäße: Weißtoniger glattwandiger Einhenkelkrug Niederbieber 62a (H. 25,3 cm; Dm. 15,8 cm); zwei weißtonige glattwandige Zweihenkelkrüge Niederbieber 67b (H. 14,1 cm; Dm. 9,6 cm bzw. H. 13,5 cm; Dm. 8,8 cm); Glanztonwarebecher ähnl. Gellep 59 aus rötl. Ton mit mattem dunkelgrauem Überzug, Technik B (H. 14,2 cm; Dm. 8,9 cm). Nach dem Zustand der Fundstücke sind diese sicher als Grabbeigaben zu interpretieren. – Ebenfalls dort gefunden: schlecht erh. sechstel Reichstaler, 1760 geprägt (Auskunft von E. Barthelemy, Stadtarchiv Hürth).

Verbleib: Privatbesitz

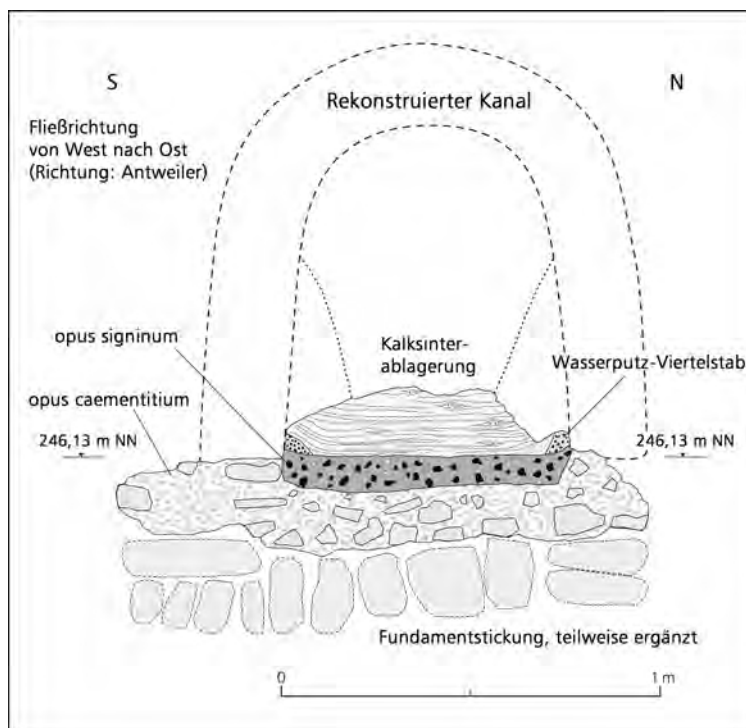
(R. Gottschalk)

Inden, Kr. Düren. Zum Fund einer Jupitersäule vom Typus des Gigantenreiters im Hofareal einer Villa rustica bei Altdorf vgl. P. Noelke / U. Geilenbrügge, Arch. Rheinland 2010, 130–132.

Kalkar, Kr. Kleve

1. (3023/001)(NI 2010/0166). Alt funde eines Kiesbaggerfahrers vom Ende der sechziger u. Anfang der siebziger Jahre aus der damaligen Kiesgrube Maas-Roeloffs in Appeldorn. Seine Enkelin legte 52 Me-

Abb. 14 Mechernich-Antweiler.
Ausgrabungsschnitt durch die
römische Wasserleitung.



tallobjekte vor, darunter fünfzig z. T. hervorragend erh. Münzen: (1) Augustus, As, 20–10 v. Chr., Nimes, RIC 155; (2) Augustus, Münzmeister-As, 7 v. Chr., Rom, Av. Gegenst. CAESAR (leg.), RIC² 427; (3) Tiberius, As, 22/23–(?)30, Rom, RIC² 81; (4) Caligula, As, 37–38, Rom, RIC 35; (5–7) Caligula, As, 37–38, Rom, RIC² 38; (8) Claudius I., As, 41–50, Rom, RIC² 100 (drei Ex.); (9) Claudius I., As, 41–50(?+), Rom, RIC 94 Typ; (10) Nachprägung? Claudius I., As, 41–50, Rom, 8,57 g, RIC 97; (11) Nachprägung Claudius I. (41–50), 7,58 g, zu RIC² 100; (12) Nachprägung Claudius I. (41–50), 8,45 g, zu RIC² 100; (13) Vespasian, Au, 69–71, Rom, 20 mm, 7,23 g, RIC 4; (14) Domitian, S, 88–89, Rom, RIC² 363; (15) Nerva, S, 96, Rom, RIC 60(?); (16) Nerva, S, 97, Rom, RIC 83/98; (17) Trajan, S, 98–99, Rom, RIC 389; (18) Trajan, S, (103–111), Rom, RIC 523; (19) Trajan, S, 103–111, Rom, RIC 560; (20) Hadrian, S, 119–121, Rom, RIC 563(b); (21) Hadrian, S, 119–121, Rom, RIC 583(a/b); (22) Hadrian, S, 121–122, Rom, RIC 613 Typ; (23) Hadrian, S, 134–138, Rom, RIC 749(d); (24) Hadrian, S, 134–138, Rom, RIC 754(f); (25) Hadrian, S, 134–138, Rom, RIC 759(d); (26) Hadrian, S, 134–138, Rom, RIC 790(f); (27) Hadrian, S, Typus? (n. li. stehende weibl. Gestalt mit Füllhorn, Annona?); (28) Antoninus Pius, S, 140–144, Rom, RIC 635 (a); (29) Antoninus Pius, S, 141, Rom, RIC 1103(a); (30) Antoninus Pius, D, 156–157, Rom, 18 mm, 3,4 g, RIC 262; (31) Antoninus Pius, S, 160–161, Rom, RIC 1043 var. (Büste drapiert); (32) Marc Aurel f. Lucilla, S, 161/162, Rom, RIC 1763; (33) Marc Aurel f.

Lucius Verus, S, 163–164, RIC 1379; (34) Marc Aurel, S, 164–165, Rom, RIC 906; (35) Marc Aurel, S, 168, Rom, RIC 957; (36) Marc Aurel, Dp, ca. 176, Rom, RIC 1179; (37) Commodus f. Crispina, S, 180–182, Rom, RIC 673; (38) Commodus, S, 183–184, Rom, RIC 440; (39) Commodus, S, 184–185, Rom, RIC 449a; (40) Commodus, S, Rom, 24,11 g, hybrid, Rv. Concordia, rezent?; (41) Septimius Severus, D, 194–195, Emesa, 17 mm, 4,05 g, RIC 383; (42) Geta, S, 211, Rom, RIC 172 (b), (rezent?); (43) Julia Maesa, D, 218–222, 20 mm, 3,17 g, RIC 263; (44) Gordian III., An, 242–244, Antiochia, RIC 214(b); (45) Philippus I., An, 245, Rom, RIC 2(b); (46) Constantian I., Fol, 307–312, London, PLN, RIC 104; (47) Constantin I., Fol, 323–324, Trier, PTR, RIC 429; (48) Constantin I., Fol, 323–324, Trier, PTR, RIC 429; (49) Constantin I., Fol, 323–324, Trier, STR, RIC 431; (50) Constantin I. f. Constantin II., Fol, 323–324, Trier, PTR, RIC 433. Dieses Ensemble enthält anscheinend einen Hortfund, der vor allem aus Sesterzen der mittleren Kaiserzeit bestand. – Außerdem eine Statuette des Mars Ultor mit Helm u. hohem Helmbusch, Oberkörperpanzer, Lorica segmentata u. Beinschienen (Abb. 12), Kupferlegierung, gegossen, an den Fußgelenken alt abgebrochen, es fehlen Speer u. Schild, sonst vollständig u. kaum abgenutzt, erh. H. 62 mm; B. 38 mm; max. St. 13,5 mm; Gew. 34 g. Vermutl. 2. Jh. – Stab oder Griff, röm. (?), Kupferlegierung, gegossen u. nachgedreht, wahrscheinl. hohl, heute durch Ortsteinbildung am offenen Ende zugesetzt, am anderen Ende wohl mit Blei gefüllt, dort abgebrochen, an

der Bruchstelle gegenständig leichte Einzüge u. Abschrägungen, um in einen anderen Teil einzufügen, fünf breitere Wülste, dazwischen feine Rillen. L. 25,3 cm; Gew. 164 g. Evtl. Griff eines Spiegels oder Teil eines Möbelstücks.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

2. (2987/004)(NI 2010/0167). Begehung bei Altkalkar, unweit des Auxiliarlagers Burginatum. Drei Scherben Terra sigillata: (1) Kleine WS einer Schale, dünnwandig, südgall., wohl 1. Jh.; (2) BS eines Schälchens, wohl Drag. 24/25, südgall., wohl 1. Jh.; (3) Boden eines größeren Napfes Drag. 27, Ton mittelrot, Bdm. 5,2 cm, Stempel 2,4 cm l. in einer stark reduzierten tabula ansata, Retro GATVSE, d. h. Gatus aus La Madeleine (vgl. P. Jung / N. Schücker [Hrsg.], 1000 gestempelte Sigillaten aus den Altbeständen des Landesmuseums Mainz. Universitätsforsch. prähist. Arch. 132 [Bonn 2006] 78 f. Nr. 222). Jedoch ist die Altkalkarer Scherbe abgenutzt. Hadrian. bis frühantonin. bzw. 125–150 nach Dürkop. Vgl. A. Dürkop, Kölner Jahrb. 35, 2002, 783–951.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Kranenburg, Kr. Kleve (3160/003)(NI 2010/0242). Der legitimierte Sondengänger J. Berson fand an der niederländ. Grenze bei Wylter einen Dupondius, Vespasian 77/78, Rom, RIC² 1210. Außerdem eine Armbrustspiralfibel mit langen Spiralarmen, halbkreisförm. Bügel u. Röhrenfuß. Die Enden der Arme u. des Bügels ehem. mit Knöpfen versehen. Kuperlegierung, sehr gut erh., Nadel u. Knöpfe fehlen. Reihen von Punktkreisen oder Kerbschnittdekor entlang dem Bügel sowohl oben als auch seitlich wegkorrodiert, Fußende mit Kerbschnitt (L. 4,6 cm; B. 3,5 cm; H. 2,4 cm; Gew. 20 g). Ähnlich den Scharnierfibeln Riha 6.4.4 (Böhme 28b). Entweder german. Armbrustfibel Almgren IV 2 oder Bügelknopffibel. Datierung: spätere Kaiserzeit, C2/C3, 230–370 n. Chr., hier eher 4. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

Krefeld. Zu Möbelbeschlägen aus Gelliep vgl. M. Siepen, Arch. Rheinland 2010, 102–105.

Langerwehe, Kr. Düren (0658/005)(NW 2010/0050). Einzelfund s des Fischbaches. Vollständig u. vorzügl. erh. br. Kastenhenkel mit Löwenkopfbeschlägen u. eingehängten Splinten (Abb. 13). – Vgl. E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische. Möbelteile aus Augusta Raurica (Augst 2001) 112.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern)

Mechernich, Kr. Euskirchen

1. (0316/012)(NW 2010/044). Zur Dokumentation eines weitgehend zerstörten Abschnitts der röm. Eifelwasserleitung (Abb. 14) bei Antweiler vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2010, 121–123.

2. (0387/023)(NW 2010/1077). Sachverhaltsermittlung durch Fa. archaeologie.de nach vorangegangener Prospektion (PR 2010/0043) in Obergartzem wegen geplanten Gewerbegebiets. N Flächenabschnitt nach umfangreichem Lehmabbau befundleer. Im S Konzentration vorgesch. oder röm. Gruben. Eine zweite Befundkonzentration auf einer leichten Geländekuppe in der Mitte der langgestreckten Untersuchungsf. Kleinere Gruben u. Pfostengruben. Von den sechs sicheren Pfostengruben liegen drei auf einer Linie. Darüber hinaus keine Gebäudestrukturen erkennbar. Aus einer der Pfostengruben zwei Fragmente grob gemagerter Gebrauchskeramik, die sowohl röm. als auch vorgesch. datiert werden können. Die Nähe zur Villa rustica an der B 266 legt zwar einen Zusammenhang nahe, aber die Begehungsfunde können auch als Reste einer vorgesch. Siedlung interpretiert werden.

(St. Graßkamp)

3. (0202/006)(NW 2010/1009). Baubegleitende Ausgrabung im Bereich der Eifelwasserleitung bei Urfey. Nö des n Pumpengebäudes ein Sammler (St. 4) mit abgehendem Kanal u. mind. einer zuführenden Leitung (St. 3) freigelegt. Weiter s zwei weitere Frischwasserkanäle (St. 7 u. 9), die in nw–sö Richtung (Stelle 7) bzw. von O nach W (St. 9) verlaufen. S davon eine Fundamentplatte (St. 10) aus Opus caementitium teilw. freigelegt, Funktion unklar. Rundhölzer (St. 8) aus dem Bauhorizont des Kanals (St. 7) dendrochronolog. nicht datierbar. Im Hang eine Materialnahmest. (St. 10).

(A. Schmidt)

Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr. (0361/005)(OV 2010/1032). Zu offenbar verlagerten Funden in Merl s. o. S. 300.

Mönchengladbach (1743/042)(NI 2010/1007). Zu einem frührom. Fundplatz mit Brunnen in Wanlos. o. S. 295.

Moers, Kr. Wesel (2520/014)(NI 2010/0173). Herr F. Maaßen meldete römerzeitl. Funde aus seinem Garten in Schwafheim. Aus einer 0,2 m starken dunkelbraungrauen festen lehmigen Sandschicht, die vereinzelt Ziegelsplitter u. Holzkohlestückchen aufwies, hatte er den Standring eines Glasgefäßes, zwei Eisennägel sowie div. Keramikfragmente aufgelesen. Darunter eine Scherbe Terra nigra, 31 glattwandig-tongrundig, 19 rauwandig-tongrundig u. eine von Schwerkeramik. Fundensemble einheitl. zweite Hälfte 1. – Anfang 2. Jh. Offenbar ein weiterer Siedlungsplatz im unmittelbaren Hinterland des zentralen Ortes Asciburgium. Vgl. C. Bridger in: M. Wensky (Hrsg.), Moers. Die Geschichte der Stadt von der Frühzeit bis zur Gegenwart I (Köln, Weimar u. Wien 2000) 39–68; 427–452.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

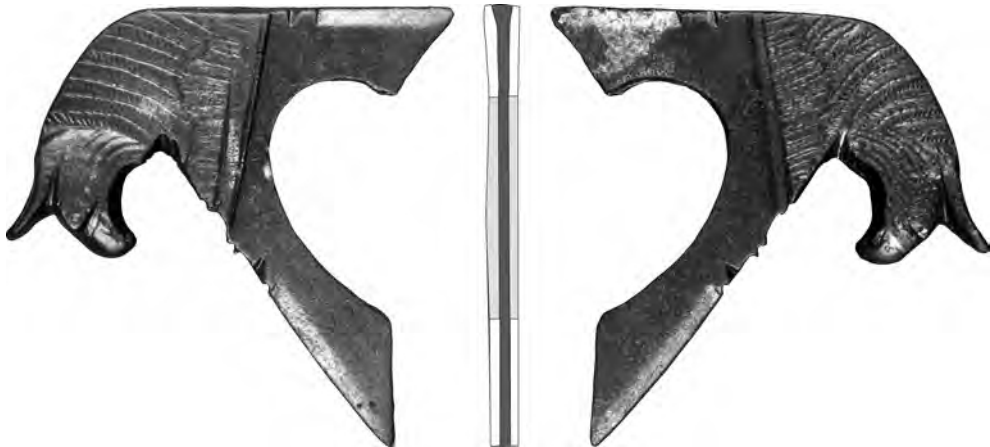


Abb. 15 Nörvenich. Bronzener Rasiermessergriff. Natürliche Größe.

Nettetal, Kr. Viersen (2258/014)(NI 2010/1005). Ausgrabung (100 × 10 m) zur Sachverhaltsermittlung in Breyell, Am Kreuzweg, durch Fa. archaeologie.de nach vorangegangenen Sondagen durch das ABR (PR 2009/0186). Unter einem Plaggeneschaufrag u. dem darunterliegenden fossilen Boden 49 Pfostengruben (erh. T. max. 0,48 m). Im O der Untersuchungsfl. ein kleineres Nebengebäude mit vier Pfosten rekonstruierbar. Weiter nach W ein größeres no-sw orientiertes Gebäude (B. 6 m, Enden nicht erfasst). Aus einer Grube im Innenraum Keramik des 2. Jhs. Pfostengruben im ö Teil des Untersuchungsgebietes von weiteren Gebäuden.
(St. Graßkamp)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss. Zu Amphoren aus den frühen Neusser Militärlagern vgl. A. Wegert, Arch. Rheinland 2010, 100–102.

Nörvenich, Kr. Düren (NW 2010/0229). Von Ackeroberfl. br. Rasiermessergriff. In naturalist. Darstellung ist beidseitig ein Greifenkopf in einem Blütenkelch sitzend dargestellt (Abb. 15). Vom Klingenthaler ist die Darstellung durch eine plastische Leiste abgetrennt. Er ist am Kopfende aufgebogen, keine Nietlöcher. Eine eingesetzte Klinge ist nicht vorhanden, Korrosionsspuren fehlen. Aufgrund der naturalist. Machart gehört das Stück vermutl. zu den älteren seiner Art (zweite Hälfte 2. Jh. bis erste Hälfte 3. Jh.). Verbreitung der Stücke im provinzialröm. Kontext vor allem in den nw Provinzen. Beste Entsprechungen in Frankfurt-Heddernheim (J. Garbsch, Bayr. Vorgeschbl. 40, 1975, Abb. 5, 3) u. Kalkar-Altalkar (U. Boelicke / U. Brandl / B. Liesen, Antiken der Sammlung Gerhard Alsters. Führer u. Schr. Regionalmus. Xanten 48 [Uedem 2000] Taf. 9 B/79).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. Zur Ausgrabung von Siedlungsrelikten (1.–4. Jh.) im Umfeld einer Villa rustica bei Geyen vgl. J. Steffens / R. Smani, Arch. Rheinland 2010, 127–129.

Sonsbeck, Kr. Wesel (NI 2010/0063). Suchschnitte im Bereich zweier linearer Luftbildanomalien am s Hang des Balbergs (Luftbilder von B. Song, Bochum). Befund eines Spitzgrabens (max. B. 5,0 m; T. 2,8 m), röm. Wandputz u. unkenntl. Eisenobjekte aus der Verfüllung. Außerdem ein flachsohliger Graben, hangparallel ausgerichtet (Sohlenb. 1,7 m; T. 2,5 m), möglicherweise zur Aufnahme einer Wasserleitung, jedoch keine Bausubstanz nachweisbar. – Vgl. Ch. Ohlig In: ders. (Hrsg.), Von der cura aquarum bis zur EU-Wasserrahmenrichtlinie. Schr. Deutsche Wasserhist. Ges. (DwhG) e. V. 11 (Siegburg 2007) 139–208.
Verbleib: ABR/LMB
(H. Berkel)

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2010/0092). Zum Fund zweier Eichenstämme am Zusammenfluss von Agger u. Sieg sowie zu deren dendrochronolog. Auswertung vgl. Th. Frank / E. Höfs / M. Neyses-Eiden, Arch. Rheinland 2010, 135–137

Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. (0404/013)(OV 2010/1013). Zu Befunden eines Landgutes in Niederbachem s. u. S. 309.

Weeze, Kr. Kleve (NI 2009/0063). Zur Fortsetzung der Ausgrabungen im Areal der eisenzeitl. bis früh-röm. Siedlung bei Vorselaar vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2010, 97–99.

Xanten, Kr. Wesel

1. Zu den Grabungsergebnissen am w Rand der Colonia Ulpia Traiana (Insula 6) vgl. A. Faber / B. Rudnick, Arch. Rheinland 2010, 123–126.

2. (NI 2009/0115). Zu mittelalterl. u. frühneuzeitl. Befunden bei Tauchuntersuchungen auf der Bislicher Insel vgl. M. Mainberger / J. Obladen-Kauder in: J. Kunow (Hrsg.), *Caelius ... und danach? Mat. Bodendenkmalpfl. Rheinland 23* (Köln 2011) 125–132. (J. Obladen-Kauder)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0384/022)(NW 2010/0099). Sechzehn Kleinmünzen von einer Siedlung. Darunter ein As, erste Hälfte 1. Jh. mit fragl. Gegenstempel variiert.
Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies)

Fränkische Zeit

Aachen, Städteregion Aachen. (NW 2008/1107). Zur Ausgrabung des Paukanals in der Straße »Boxgraben« vgl. D. Kyritz, Arch. Rheinland 2010, 143 f.

Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2010/1013). Zur Ausgrabung eines karoling. Einzelgehöftes bei Niederbachem vgl. A. Vieten, Arch. Rheinland 2010, 145–147.

Bonn (OV 2010/0137). Zur Ausgrabung einer Grubenhaussiedlung bei Bechlinghoven vgl. I. Weiler-Rahnfeld, Arch. Rheinland 2010, 140–142.

Mittelalter und frühe Neuzeit

Bonn

1. Zur Ausgrabung im Gebiet des untergegangenen Altstadtviertels am Brassertufer vgl. G. White, Arch. Rheinland 2010, 185–187.

2. (OV 2010/1027). Zur Ausgrabung eines Grubenkomplexes zwischen Vivatsgasse u. Am Dreieck mit reichem Keramik- u. Gläserinventar vgl. J. Englert / D. Hupka, Arch. Rheinland 2010, 193 f.

3. (0531/047)(OV 2010/1026). Ausgrabung wegen geplantem Neubau eines Mehrfamilienhauses in Lengsdorf. Untersuchungsareal neben dem bekannten Töpferbezirk in der Uhlgasse. Siedlungsbefunde vom 13./14. Jh. an, keine Hinweise auf handwerkll. Tätigkeiten wie z. B. in den benachbarten Töpfereibetrieben.
(A. Schmidt)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (OV 2010/1017). Zu den Ausgrabungen in der Zollfeste Zons vgl. P. Jülich / H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2010, 187–189.

Düsseldorf

1. (OV 2010/1000). Zur zweiten mittelalterl. Stadtbefestigung vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2010, 172 f.

2. Zur Ausgrabung der renaissancezeitl. Stadtbefestigung im Bereich der geplanten Wehrhahn-Linie vgl. Ch. Ihde / A. Kupka / I. Reuter, Arch. Rheinland 2010, 200–202.

3. (2389/028)(OV 2010/1006). Zu Ausgrabung einer Siedlungsgrube bei Angermund s. o. S. 300.

4. (2274/035)(OV 2008/1048) Baubegleitende Ausgrabung wegen geplanten Wohnhauses in der Fliednerstr. in Kaiserswerth. Innenseite der Rheinufermauer der Bastion St. Maximilian (1550–1650) teilw. aufgedeckt. Außerdem eine Festungsmauer, vermutl. der ehem. innere Abschluss der Bastionswand, die in

der Untersuchungsfl. mit einem Bauabsatz endete. Ob es sich um eine Abbruchkante handelt oder die Mauer nie weiter gebaut wurde, ist unklar. Am n Rand der Baugrube Reste einer Kieselpflasterung unterhalb eines zugemauerten Ganges, evtl. einer Poterne, die vermutl. an der Innenseite der Bastionsmauer entlanglief (1650–1750). Innerhalb der Ufermauer ein zugemauertes rundl. Fenster u. ein Durchgang, evtl. das urkundl. erwähnte »Veldthörlein oder Pörzlein«. Möglicherweise 16./17. Jahrhundert, trotz einiger z. T. auch stratifizierbarer Kleinfunde keine genaue Datierung einzelner Befunde möglich. Einige Keramikfunde deuten auf eine hoch- bis spätmittelalterl. Nutzung des Untersuchungsareals, das vermutl. seit dem Mittelalter zur Siedlung u. späteren Stadt Kaiserswerth zählte.

(U. Ocklenburg)

Duisburg (NI 2010/0086). Zur Sondage einiger Fundamentzüge der Vorgängerkirche von St. Dionysius in Alt-Walsum vgl. G. Jentgens, Arch. Rheinland 2010, 158–160.

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zur Abbruchbegleitung u. Ausgrabung von Haus Pesch bei Immenrath vgl. A. Schuler / J. Franzen / D. Franzen, Arch. Rheinland 2010, 182–184.

Essen

1. (2599/082)(NI 2010/1023). Begleitende Ausgrabung in der Baugrube Kettwiger Str. 40. Im s Profil zwei bisher unbekannte Befunde. Im w Bereich auf anstehendem Lehm eine Bruchsteinmauer. Aufgrund weichen Mörtels wahrscheinl. mittelalterl. Funktion unklar, evtl. Klostermauer. Komplex (L. 6 m; T. mehr als 2 m) aus mindestens fünf einander überschneidenden Gruben mit überlagernden Schichten. Obere

Schicht spätes, untere Schicht hohes Mittelalter. Der Grubenkomplex liegt ca. 5 m s des anzunehmenden Standortes der Quintinskapelle, im Bereich des im Urkataster von 1823 verzeichneten »Umgangs« um die Kapelle. Spätroman.(?) bis got. Architekturfragmente im Aushub der Baugrube evtl. aus einer jüngeren Bauphase von St. Quintin, möglicherweise vor Ort gefertigt. Zwei Gruben (Schichten 15, 21 u. 22) werden geschnitten von einer weiteren (Schichten 18 bis 20), die eine Scherbe wahrscheinl. von einem früh- bis hochmittelalterl. Kugeltopf enthielt.

(C. Brand)

2. (NI 2010/1025). Zur Ausgrabung an der nw Seite der Münsterkirche mit Gruben- u. Fundamentbefunden offenbar von der 1820 abgerissenen Kapelle St. Quintin vgl. C. Brand / D. Hopp, Arch. Rheinland 2010, 155–157.

3. (E-2010-11). H. Haack (Bochum) machte der Stadtarchäologie den Fund eines Grifffragmentes mit Kreisaugenverzierung (L. 7,7 cm) bekannt, vielleicht von einem hochmittelalterl. Dolch, großen Messer o. ä. Fund etwa der sechziger Jahre im Bodenaushub auf dem Burgplatz. Zusammen mit anderen Holzobjekten gefunden, die aber nicht geborgen wurden. 2003 wurde in der nahen Akazienallee ein hochmittelalterl. Messergriff (?) gefunden, ebenfalls mit Kreisaugen. – Vgl. D. Hopp, Eine Überraschung beim alten Beginnenkonvent »Am Dunkhaus« in der Essener Innenstadt. In: T. Schilp (Hrsg.), Reform – Reformation – Säkularisation. Frauenstifte in Krisenzeiten. Essener Forsch. Frauenstift 3 (Essen 2004) 115–120, bes. 116; 120 Nr. 4.

Verbleib: Privatbesitz

4. Zu Überresten der Stadtmauer in der Akazienallee u. in der I. Dellbrügge vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2010, 170 f.

5. Zu den Sondagen im Areal von Haus Berge in Bochohold vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2010, 174–176.

6. Zu Untersuchungen am Alten Turm des Wasserschlosses Borbeck vgl. H. Koepke, Arch. Rheinland 2010, 198–200.

7. (E-2010-31). Beim Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders in der Langenberger Str., Ecke Deipenbecktal in Byfang umgelagerte Feuchtböden. Sedimente deuten darauf, dass die neuzeitl. Rohrmühlmühle w der Langenberger Str. wahrscheinl. durch das Wasser eines ö dieser Straße gelegenen Stauteichs angetrieben wurde. Letzterer auf der Honigmang'schen Karte von 1803/06 verzeichnet. Mühle seit 1685 urkundl. nachweisbar, zunächst Schleifmühle, ab 1726 Kornmühle. – Vgl. W. Sellmann, Die Mühlen in Stadt und Stift Essen. Beitr. Gesch. Stadt u. Stift Essen 47, 1930, 335; 354 f.

8. (E-2010-34). Ortsbesichtigung der Hofanlage Mühlendyck (1294 erstmals erwähnt) in Haarzopf. Im ö gelegenen Stall ein bisher nicht weiter beachteter steinerner Gebäudesockel (ca. 19. Jh.; ca. 4 × 5,7 m). Auf der w Seite drei sich nach innen erweiternde Lüftungsschlitze, ein weiterer auf der s Seite. Sie sind

Schießscharten ähnl. (B. ca. 0,15 m; H. 0,55 m; T. 0,45 m). Auf der ö Seite steht der Sockel im Hang u. weist keine Öffnungen auf.

9. (E-2010-6). Sanierungsarbeiten im Bruchstein-Gewölbekeller des Hauses Ruhrstr. 77 in Kettwig. In der zur Ruhr gerichteten Außenseite eine zugemauerte Schießscharte (B. 0,30 m; H. 0,37 m; T. 0,40 m) u. der Ansatz des Gewölbes an der Außenwand freigelegt. Wahrscheinl. gehört diese Außenseite des Kellers zusammen mit den Häusern Nr. 75 u. 69 – beide weisen u. a. auffällige Wandstärken im Kellerbereich auf – zu vermuteten Befestigungsanlagen, die möglicherweise in Verbindung stehen zu einem bis zum Dreißigjährigen Krieg bestehenden Ruhrübergang. 1635 wurde aufgrund eines Beschlusses des Kommandeurs der kaiserl. Truppen die Ruhrbrücke, deren genaue Lage bisher unbekannt ist, abgebrochen. Wie sich bei den Untersuchungen zeigte, entstand der heutige Gewölbekeller des Hauses Nr. 77 erst im 18./19. Jahrhundert u. ist damit jünger als die Außenwand mit Schießscharte. – Vgl. I. Buhren / D. Hopp in: D. Hopp (Hrsg.), Brückenschlag in die Vergangenheit. Archäologie in Kettwig an der Ruhr (Essen 2006) 44–46; D. Hopp / B. Khil in: ebd. 52; J. Biecker / I. Nelles / I. Popke, Analyse der historischen Stadtgestalt (Kettwig 1992).

Verbleib: Ruhrmuseum u. Privatbesitz

10. (E-2010-38). Begehung des Leinpfades an verschiedenen Stellen des Ruhrufers in Kettwig, zwischen der Mülheimer Stadtgrenze u. der Straße Am Möhlenkamp. Freiliegende Pflastersteine des Treidelpfades festgestellt. Darüber hinaus zeichnen sich über große Strecken die Pflastersteine des alten Leinpfades durch die inzwischen dünn gewordene Teerdecke des modernen Weges deutlich ab.

11. (E-2010-45). Bei Bodeneingriffen im Keller des Hauses Oefte 8 in Kettwig unter Auffüllungen (19./20. Jh.) ein Boden aus Ruhrsandsteinplatten beobachtet. Vor dem Haus ein größtenteils abgedeckter rechteckiger Brunnen (Bruchstein; 1,40 m × 1,60 m). Sw des Hauses ein verfallener, als Mulde noch erkennbarer Teich. Dieser bereits 1837 in der Steuerkarte verzeichnet. Von einem weiteren Nebengebäude, in dieser Karte n der heutigen Scheune eingezeichnet, sind oberflächl. keine Spuren zu finden. – 1567 ist der Kotten mit der Bezeichnung »Hirzbleck« in der Hofkarte der Herrschaft Oefte verzeichnet. 1557 wird ein Pächter Galpen mit dem »Gut in der Hitzbleck« beurkundet. Die Kottengründung könnte um 1540 erfolgt sein, als die Büsche »Hitzbleck« u. »hohes Holz« gerodet wurden. – Vgl. H. Schmitz, Oefter Besitz an Höfen und Kotten. In: Geschichten aus der Werdener Geschichte 5, 2007, 127 f.

12. (E-2010-26). Ausbau des Rad- u. Gehweges zwischen Kupferdreher Markt u. Hardenbergerufer am Baldeneysee. W des Bahnhofs Kupferdreh das ursprüngl. Bett des Deilbachs angetroffen. Sein Verlauf ist u. a. durch hist. Kartenwerke bekannt u. prägt bis heute die Kulturlandschaft. An seinem Ufer befinden sich u. a. der sog. Kupferhammer, die Deiler Mühle

u. der Deilbachhammer (alle urkundl. im 16. Jh. erwähnt) sowie der Deiler Hof (13. Jh.). Außerdem Auf-füllungen des 19. u. 20. Jhs.

13. (E-2010-20). Ortsbesichtigung in Relling-hausen, St. Lambertus. Um die Kirche herum Bo-deneingriffe festgestellt. Nachfragen ergaben, dass im Herbst 2009 die Regenwasserentsorgung erneuert worden ist. Die Bodeneingriffe (T. ca. 0,60 m) im N, O u. S der Kirche. Spätmittelalterl. bis neuzeitl. Kera-mik, Glasfragmente u. Schieferstücke aufgelesen. S der Kirche das Sandsteinfragment (L. ca. 0,60 m; B. 0,25 m; D. ca. 4 cm) einer neuzeitl. Grab(?)platte, auf dem ein Kreuz zu erkennen war. Evtl. aus dem Innenraum der im Zweiten Weltkrieg stark beschä-digten Kirche stammend. Reste weiterer Steinplatten. S der ehem. Stiftskirche befand sich der Alte Friedhof, genutzt bis 1826. Ö wurden die Stiftsdamen begraben,



Abb. 16 Tönisvorst. Beinernes Objekt.
Wahrscheinlich Tracht- oder Haarnadel.
Maßstab 1:3.

nach 1804 auch n der Kirche, direkt hinter der Sakris-tei. N der Kirche u. ö der Sakristei, wo u. a. Überreste eines Kreuzgangs vermutet werden, vermehrt Bruch-steine. – St. Lambertus ist die ehem. Stifts Kirche des Essener Tochterstiftes Rellinghausen. Ein erster Bau entstand um 750. Um 943 durch die Abtei Werden ein zweiter, der im Testament der Äbtissin Theopha-nu Mitte des 11. Jhs. bezeugt ist. Eine dreischiffige ro-man. Pfeilerbasilika folgte im 11. oder 12. Jh. u. wurde 1822 wegen Bau-fälligkeit abgerissen. Neubau zwischen 1826 u. 1829 unter Einbeziehung des roman. Kirch-turms. – Vgl. P. Derks, Gerswid und Altfrid. In: Esse-ner Beitr. 107, 1995, Kap. IV.

Verbleib: Ruhrmuseum u. St. Lambertus

14. (E-2010-40). Bauarbeiten ö der Luxemburger Str. in Rütenscheid. Zunächst Suche nach einem Blindgänger (Zweiter Weltkrieg) s des spätmittelalterl.

Silberkuhlsturms. Entschärfung u. Bergung unter ei-ner Kriegsschuttdecke in 12 m T., in einem Suchloch von ca. 10 × 10 m. Zahlreiche Objekte auch beim übri-gen Aushub der Baugrube geborgen. Vom Haupt-haus des Hofes Silberkuhl, das sich direkt sö an den Turm anschloss, Außenwand seines Kellers (St. 6; T. ca. 7,50 m; H. bis zu 2 m; Wandstärke ca. 40–45 cm). Nw–sö orientierte, mehr als 7 m zu verfolgende Wand aus Backsteinen (ca. 6 × 12 × 25 cm) z. T. auf Bruch-steinen gegründet, zwischen den Backsteinen vereinzelt Bruchsteine eingebaut. Der Kellerboden, soweit erh., aus schräggestellten Back- u. Bruchsteinen. Älteste ge-borgene Funde im Bereich des Hauses (18. Jh.), in der Honigmann'schen Karte von 1803 verzeichnet, Ende des 19. Jhs. abgerissen. Eine Bruchsteinmauer (St. 7), deren stark verdrückte Überreste rechteckig an (?) St. 6 ansetzten, könnten von einem Anbau (zweite Hälfte 19. Jh.) stammen. Dieser ebenfalls um 1900 ab-gerissen. – Aus dem Abrisschutt glasierte Dachpfan-nen (St. 16), offenbar vom Haupthaus. Zwei Kanal-leitungen aus Ton, eine weitere aus Gusseisen (St. 14; 19. Jh.?), Reste eines neuzeitl. Grabens (St. 18) mit Rot-lehm, Schlacke u. Knochen, z. T. verbrannt. Bei Boh-rungen in 9 m T. Bett eines Baches angeschnitten, der s am Hof vorbeifloss. – Vgl. C. Brand / D. Hopp, Arch. Rheinland 2001, 127 f.; dies., Silber für die Äbtis-sinnen. Der Silberkuhlsturm in Essen-Rüttenscheid. Das Münster am Hellweg 55, 2002, 35–42.

Verbleib: Ruhrmuseum
(D. Hopp)

15. (E-2010-50). Zur ehem. Walkmühle in Vo-gelheim s. u. S. 312.

16. (NI 2010/1025). Zur Ausgrabung div. Fun-damentbefunde im Areal der ehem. Abtei in Wer-den vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2010, 147–149.

17. (NI 2009/1026). Zur Ausgrabung von Fun-damentresten u. 19 Gräbern n der ehem. Abteikirche St. Ludgerus in Werden vgl. C. Brand / U. Schön-felder, Arch. Rheinland 2010, 150–152.

18. (E-2010-37). Starke Regenfälle in Werden. Abteistr. in Höhe des Marktes unterspült. In ca. 0,80 m T., unter einer Stromleitung ein etwa NNW–SSO orientierter Mauerzug aus Bruchsteinen. Erh. H. mindestens 0,50 m, beobachtete L. ca. 2 m. Honig-mann'sche Karte von 1803/06 u. Urkataster von 1822 verzeichnen hier Bebauung.

(A. Göbel – D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0479/017)(NW 2010/1004). Arch. Baubegleitung am Sportplatz in Groß-büllesheim. Befund eines schmalen von SW nach NO verlaufenden Grabens nicht genauer als mittel-alterl. bis neuzeitl. datierbar.
(F. Schreiber – Z. Görür)

Geldern, Kr. Kleve

1. (NI 2010/1016). Zur Ausgrabung eines Stadt-mauerabschnitts am Karmelitenkloster vgl. P. Jü-lich, Arch. Rheinland 2010, 190–192.

2. (2607.008)(NI 2010/0105). Mit seiner Metallsonde fand J. Lemmens ö der Venloer Str. in P o n t den Ober- teil einer Kreuzscheibenfibel. Kupferlegierung, ellipt. (1,5 × 1,4 cm). Fehlende Befestigungsvorrichtung, alt abgebrochen. Platte mit dunkelroten Emailleinlagen. Am Rand vormals drei Halbkreise, von denen einer heute fehlt. Dazwischen eine etwa dreischenklig Rest- masse, teilw. verwittert. Zweite Hälfte 9. bzw. 10. Jh. – Vgl. S. Spiong, *Fibeln und Gewandnadeln des 8. bis 12. Jahrhunderts in Zentraleuropa* (Bonn 2000) Taf. 5, 12; *Bonner Jahrb.* 181, 1981, 580; 183, 1983, 643. Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. Zur Ausgrabung am Stallhof von Schloss Dyck vgl. P. Jülich, *Arch. Rheinland* 2010, 176–179.

2. Zur Ausgrabung eines Kastenbrunnens u. zweier Steinkranzbrunnen (11. Jh.) in O t z e n r a t h vgl. A. Schuler / D. u. J. Franzen, *Arch. Rheinland* 2010, 160–163.

Kalkar, Kr. Kleve (3023/001)(NI 2010/0166). Ende der sechziger oder Anfang der siebziger Jahre fand ein Bag- gerfahrer in der damaligen Kiesgrube Maas-Roeloffs bei A p p e l d o r n eine Schwertklinge. Stark korrodiertes flaches Eisen, anscheinend zweischneidig mit leicht ab- gerundeter Spitze, das andere Ende in Kies verbacken (erh. L. mind. 67 cm; einschl. Kieskonglomerat 80,3 cm; erh. B. 1,8–3,3 cm; St. 2,5–3 mm). Das Heft fehlt. Klinge auffallend schmal u. dünn, was gegen eine antike oder frühmittelalterl. Datierung spricht. Solche Klinsen kommen mit den Wikingerschwertern auf u. sind auch bei den einhändig geführten Schwertern des hohen u. späten Mittelalters in Gebrauch.

Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

Marienheide, Oberberg. Kr. (1784/001)(OV 2010/ 1036). Grabungsschnitt durch drei eng benachbarte Hohlwegeverläufe bei L i e n k a m p. Abschnitt der sog. Heidenstraße (BD GM 112). (M. Heinen)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (OV 2002/1014, OV 2010/1033). Zur Sondage der Vorgängergrundrisse von St. Stephanus in L a n k - L a t u m seit vorroman. Zeit vgl. H.-P. Schletter, *Arch. Rheinland* 2010, 153–155.

Mönchengladbach

1. (1991/026)(NI 2010/1060). Ausgrabung an der »Citykirche«, Kirchplatz 14. Zwei Ziegel- bzw. Bruch- steinmauerzüge an der n Seite der Kirche, vermutl. von einem Vorgängerbau, leicht versetzt zu den rezen- ten Pfeilervorlagen. An eine der Mauern anschließende Schicht (2-30) evtl. hochmittelalterl. Außerdem ein umgelagertes Skelett u. eine wohl neuzeitl. Knochen- ansammlung. Weitere Knochenfunde, obwohl der alte Friedhof an der s Seite der Pfarrkirche lag. (I. Grohmann)

2. (NI 2010/1010). Zur Ausgrabung in Rhein- dahlen mit mittelalterl. u. neuzeitl. Siedlungsbefun- den vgl. A. Thieme, *Arch. Rheinland* 2010, 164–166.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (NE 2009/0008). Zu Ausgra- bung u. Dokumentation der Fundamente des ehem. Alexianerklosters (14.–19. Jh.) an der Brückstr. vgl. S. Sauer / K. Striewe, *Arch. Rheinland* 2010, 167–169.

Tönisvorst, Kr. Viersen

1. (2263/006)(NI 2010/1057). Zu hochmittelalterl. Siedlungsbefunden »Am Försterhof« in V o r s t s. o. S. 300.

2. (2343/012)(NI 2006/0171). Bereits 2006 barg F.-J. Jöcken in einer Kiesbaggerei bei V o r s t ein Holz- brett eines vom Kiesbagger zerstörten Brunnens, eini- ge angebl. handgemachte Keramikscherben u. ein Beinobjekt. Erst jetzt wurde das Eichenbrett wieder- entdeckt. Dendrochronolog. Untersuchung (59 Jahres- ringe) ergebnislos. Scherben zwischenzeitl. entsorgt. Beinobjekt (Abb. 16) mit leicht abgerundeter Spitze, das gegenüberliegende Ende beidseitig leicht V-förmig ausgearbeitet, Rückseite glatt, Schräglinienmuster auf der Schauseite. Die Oberfl. glatt poliert u. heute dunkelbraun (L. 20,4 cm; max. B. 1,7 cm; max. St. 0,65 cm; erh. Gew. 7,8 g). Wahrscheinl. mittelalterl. Tracht- oder Haarnadel. Die o. g. »handgemachten« Scherben lassen evtl. an das frühe Mittelalter denken. Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr. (0404/013)(OV 2010/ 1013). Ausgrabung (3200 m²) in N i e d e r b a c h e m, Im Ollig- siefen, wegen Erschließung eines Neubaugebiets. Pfos- tengruben, Mauerstümpfen u. Gruben als Relikte ei- nes kaiserzeitl. Landgutes, das bereits früher in unmittelbarer Nachbarschaft festgestellt wurde. – Ca. 42 m davon hangabwärts Reste einer karoling.-otton. Siedlung (freigelegte Teilfl. 81 × 23,5 m). Neben Gru- ben mit Siedlungsabfall, Begrenzungsgräben, Pfostenlö- chern u. Pflanzgräben vier Grubenhäuser u. das Stein- fundament eines Gebäudes. Letzteres auf L-förm. Grundriss mit innerer Gliederung u. rundovalem Ofen, der nach Aufgabe des Hauses u. a. mit röm. Baukera- mik verfüllt war. Unmittelbar darunter u. oberhalb des Stampflehm Bodens spätkaroling. Keramik. Es ist davon auszugehen, dass das Haus spätestens in dieser Zeit auf- gegeben wurde. Am w Rand der Grabungsfl. überlager- ten 13 überwiegend hangabwärts verlaufende Gräben mittelalterl. Gruben oder wurden von diesen geschnit- ten. Vermutl. mittelalterl. Pflanzgräben. (A. Schmidt)

Weeze, Kr. Kleve (2890/020)(NW 2010/1056). Zu frühneuzeitl. Feld-, Flur- u. Besitzgrenzen sowie zwei Holzkohlemeilern in K n a p p h e i d e s. o. S. 301.

Wesel, Kr. Wesel. Zur barocken Gartenanlage von Schloss Diersfordt nw von F l ü r e n vgl. W. Wegener, *Arch. Rheinland* 2010, 195 f.

Xanten, Kr. Wesel

1. (NI 2010/0090). Sanierung der Kelleraußenwand u. der Fundamente des gotischen Treppengiebelhauses Brückstr. 10. Gemauerte Blockfundamente u. Entlastungsbögen festgestellt, darauf durchgängige Mauerung. Feldbrandziegel in sandigem Kalkmörtel. (D. Koran)

2. (NI 2009/0115). Zu mittelalterl. u. frühneuzeitl. Befunden bei Tauchuntersuchungen auf der Bislicher

Insel vgl. M. Mainberger / J. Obladen-Kauder in: J. Kunow (Hrsg.), *Caelius ... und danach?* Mat. Bodendenkmalpfl. Rheinland 23 (Köln 2011) 125–132.

(J. Obladen-Kauder)

Zülpich, Kr. Euskirchen. Zum Fund eines Münzschatzes (17. Jh.) bei Oberelvenich vgl. C. Klages, Arch. Rheinland 2010, 197.

Neuzeit

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (I394/014)(NW 2010/1081). Zu einem Schützengraben in **Fliesteden** s. o. S. 300.

Bonn. Zur Ausgrabung im Gebiet des untergegangenen Altstadtviertels am Brassertufer vgl. G. White, Arch. Rheinland 2010, 185–187.

Dahlem, Kr. Euskirchen. Zum Kalkwerk Brandenburg (20. Jh.) bei **Kronenburg** vgl. Ch. Hartkopf-Fröder u. a., Arch. Rheinland 2010, 18–20.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (OV 2010/1017). Zu den Ausgrabungen in der Zollfeste **Zons** u. zur Gestaltung des Marktplatzes vgl. P. Jülich / H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2010, 187–189.

Düren, Kr. Düren. Zum Nachweis der Relikte einer Zeppelinhalle des Ersten Weltkriegs bei **Distelrath** durch ein Luftbild vgl. G. Amtmann vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2010, 205 f.

Düsseldorf (2099/031)(OV 2010/1000). Baustellenbegleitung (Fa. Archbau) auf dem Grundstück »Zürichhaus« wegen Neubaus eines dreietagig unterkellerten Büro- u. Geschäftshauses an der Heinrich-Heine-Allee im Bereich der historischen Stadtbefestigungen. In der zweiten Hälfte des 14. Jhs. wurde das Altstadtgelände erweitert u. mit einer neuen Mauer samt Graben befestigt. Dieser Befestigungsgürtel zog 38 m durch das Baustellengelände. Im N ein muldenförm. Graben (Sohlt. ca. 5,5 m unter der heutigen Geländeoberfl.). S anschließend mit Teichmuscheln durchsetzte tonige Verfüllung des Grabens dokumentiert u. durch ein Lackprofil konserviert (B. 9,4 m; erh. T. 2,6 m). Fund einer spätmittelalterl. Eisenaxt u. Scherben Siegburger Art. Verfüllung des Grabens wahrscheinlich anlässlich der Errichtung der Kurtine zwischen Mühlenbastion u. Flinger Bastion um 1619. Der Graben besaß an keiner Stelle ein spitzes Profil, wie es Rennefeld skizzierte. – Vgl. E. Spohr, Düsseldorf Stadt und Festung (Düsseldorf 1979); F. Rennefeld, Die Festung Düsseldorf. Heimatbl. Jan Wellem 1959, 131–134; 152–155; ebd. 1960, 54–56; C. Brand, Sechs Jahrhunderte Düsseldorfer Befestigungsgeschichte im Fokus archäologischer Ausgrabungen. Neue Funde

der Düsseldorfer Stadtarchäologie (Düsseldorf 2010) 16–20.

(C. Brand)

Duisburg (2389/031)(Ni 2010/1003). Ausgrabung wegen Straßenbauarbeiten in **Huckingen** durch Fa. ArGePro GmbH, Kerpen-Buir. Überreste einer militär. Anlage des Zweiten Weltkriegs, vermutl. einer Flakstellung zum Schutz der heutigen Mannesmann-Thyssen Werke. Fundamentgräben zweier Baracken (St. 7 u. 13), Teile des Splittergrabens u. der Flakfundamentierung (St. 17) sowie div. Abfallgruben. Wehrmachtsgeschirr sowie Bier-, Wein- u. Cognacflaschen. (J. Vogt – J. Schümann)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zum Oberflächenfund zweier Guanoplomben (19. Jh.) bei **Etzweiler** u. zum Einsatz dieses Düngemittels im Rheinland vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2010, 24–26.

Emmerich, Kr. Kleve (NI 2010/0014). Erdarbeiten für den Neubau eines Wohn- u. Geschäftshauses mit Werkstatt in **Eltten**, Klosterstr. 3. Neuzeitl. Mauerfundamentreste eines Kellers (ca. 12,3 × 6,0 m) mit Gewölbeansatz, zwei neuzeitl. Brunnen (Dm. ca. 1 m u. ca. 1,4 m), Fundamentierung u. Mauern eines weiteren neuzeitl. Kellers mit Tonschichtabdichtung (ca. 4,6 × 3,8 m).

Verbleib: ABR/LMB

(D. Koran)

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zur Abbruchbegleitung u. Ausgrabung von Haus Pesch bei **Immenrath** vgl. A. Schuler / J. Franzen / D. Franzen, Arch. Rheinland 2010, 182–184.

Essen

1. (E-2010-1)(2598/2599). Bauarbeiten im neu entstehenden Universitätsviertel w der Segerothstr. Überreste alter Bahnanlagen (19. u. 20. Jh.) festgestellt. Die Gleiskörper der ehem. Rhein. Bahn wurden z. T. erst 2009 entfernt. Außerdem Relikte des Güterbahnhofs Essen-Nord an der 1868 eröffneten Bahnstrecke nach Bergeborbeck, der 1995 seinen Betrieb einstellte. Die Rhein. Eisenbahn-Ges. erschloss seit der Mitte des 19. Jhs. vor allem das Rheinland u. das Ruhrgebiet.

Am 1. September 1866 eröffnete die Rhein. Bahn die Ruhrgebietsstrecke von Osterath über Krefeld-Uerdingen, Rheinhausen, Duisburg-Hochfeld nach Essen Nord. – In der Gleisschotterung u. a. karbonzeitl. Pflanzenreste. Dieses Material könnte von der Zeche Helene Amalie stammen – 1850 bis 1854 wurde in Bergeborbeck an der Pferdebahnstr. der Schacht Amalie I niedergebracht – oder von der Zeche Graf Beust – die bergrechtl. Gewerkschaft wurde bereits 1838 durch Mathias Stinnes gegründet. – Unter den Streufunden nahe der Segerothstr. ein spätmittelalterl. Hufeisen (11,7 × 10,0 cm) mit Stollen. Es verweist auf eine alte Wegeverbindung, die vom Limbecker Tor im W der Stadt u. a. der heutigen Segerothstr. folgte u. zum Schloss Borbeck führte.

Verbleib: Ruhrmuseum

2. (E-2010-3). Kellerbegehung durch das Institut für Denkmalschutz u. Denkmalpflege anlässl. des bevorstehenden Abrisses von Kettwiger Str. 40 (erbaut in den fünfziger Jahren). Untersuchung auffälliger Mauerstrukturen nach partieller Entfernung des Verputzes. Unterschiedl. Bruchsteinmauern, die vermuten lassen, dass bis in die zweite Hälfte des 19. Jhs. zurückreichende Überreste erh. sind.

3. (E-2010-4). Beim Abriss der Gebäude s der Frohnhauser Str. Reste der ehem. Krupp-Gussstahlfabrik beobachtet. Von Ofenanlagen durchgeglühter Boden sowie Frischluft- u. Rauchgaskanäle. In der ersten Hälfte des 20. Jhs. stand hier u. a. das sog. Zieh- u. Presswerk. 1870 bis 1905 existierten hier Gleisanlagen, eine Güterannahme, eine lithograph. Anstalt u. eine Gravurwerkstatt der Firma Krupp.

(D. Hopp)

4. (E-2010-42). Abrissarbeiten u. Aushub einer Baugrube in der Frohnhauser Str. Beobachtet wurden u. a. Rauchgaskanäle (19./20. Jh.) zur ehem. Krupp-Gussstahlfabrik.

(R. Hartner – D. Hopp)

5. (E-2010-8). Aushub eines Stromkabelgrabens (T. 0,60 m) in der Straße An St. Quintin. Etwa 1,50 m vor der nw Ecke von St. Johann Baptist, im w Grabenprofil Rest einer Bruchsteinmauer (T. 0,40 m). Wahrscheinl. mit der Klosterpforte des Damenstiftes (bis 1803) im Zusammenhang.

(D. Hopp)

6. Zum Nachweis einer Mikwe im ehem. Rabbinerhaus der Alten Synagoge vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2010, 203 f.

7. (E-2010-25). Sanierung der Fundamentmauern des 1960/61 entstandenen sog. Stammhauses Krupp, eines Nachbaus des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Vorgängers n der Altendorfer Str. In den Auffüllungen u. a. Ziegelreste, Beton, Schlacke u. Porzellan (19./20. Jh.). – Das heutige Stammhaus befindet sich, wo 1819/20 der sog. Schmelzbau stand, der neben dem Aufseherhaus, dem sog. Stammhaus, den Kern des Werks bildete.

Verbleib: Ruhrmuseum

8. (E-2010-35). Auf dem Grundstück der Hüttenmannschule in Altendorf wurde ein bereits ent-

schärfter Blindgänger, eine Fünf-Ztnr.-Bombe, aus dem Zweiten Weltkrieg entsorgt, da der Sprengstoff noch gefährlich war. Nach Luftbildauswertung Sondierungen an zwei Stellen. Die erste ergab den Fund. Der Zünder war offensichtlich bereits vor langer Zeit ausgebaut worden. Der Bombenkörper war im Boden verblieben. Eine Drahtschlinge zeigte, dass man damals wohl vergeblich versucht hatte, ihn zwecks Verwertung zu heben.

9. (E-2010-36). In Altendorf, n der Rüsselstr. Arbeiten für einen neuen Teich u. einen Radwanderweg. Überreste mehrerer kleiner Feldbrandöfen (zweite Hälfte 19. Jh., evtl. erste Hälfte 20. Jh.), einer mit einer Grundfl. von 1,50 × 2,60 m (St. 2).

Verbleib: Ruhrmuseum

10. (E-2010-18). Kanalbaumaßnahme in der Bischoffstr. in Alteneßen. An der Schule Lehm-schichten beobachtet, die evtl. auf eine alte Wegeführung hinweisen (vgl. Karte von Honigmann/Vogelsang 1803/06), auf welche die Bischoffstr. zurückgeht. Von dem Hof Bischoff keine sicheren Spuren.

(D. Hopp)

11. Zu Untersuchungen am Alten Turm des Wasserturms Borbeck u. zu seiner neuzeitl. Nutzung vgl. H. Koepke, Arch. Rheinland 2010, 198–200.

12. (2010-41). Bei Gartenarbeiten fand H. Daus in Frohnhausen eine Drei-Stüber-Münze des Großherzogtums Berg aus Billon (stark unterwertige Silberlegierung). Av: Umschrift BERG UND CLEVL M; im Feld III / STUBER / 1806; unten: Münzmeisterzeichen ›S‹ (für Theodore Stockmar, in der Münzstätte Düsseldorf 1805–1817 tätig). Rv: Monogramm J(oachim) unter Fürstenhut zwischen zwei verbundenen Lorbeerzweigen. Bei der Fundst. verzeichnet die Honigmann'sche Karte 1803/06 das Gehöft ›Nolz am Schern‹.

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp – H. J. Kramer)

13. (E-2010-45). Zu neuzeitl. Relikten des Gutes Hitzbleck in Kettwig s. o. S. 307.

14. (E-2010-27). Straßenbaumaßnahme in der Straße Am Zehnthof in Kray. Dislozierter Grenzstein (H. 1,20 m; B. 45 cm; D. im Sichtbereich 8 cm, im Erdbereich 10,5 cm) aus Ruhrsandstein entdeckt. Vorderseite: unter Hammer u. Schlägel die Inschrift ZE-CHE JOHANN. Rückseite: »Nr. 4, den 23. April 1844«. Ursprüngl. Standort des Steins vor Ort nicht ermittelbar. In unmittelbarer Nähe vom Auffindungsort (St. 2) in 0,80 m T. eine etwa kreisrunde Grube (St. 3; Dm. ca. 0,70 m; erh. T. ca. 0,20 m) neuzeitl. oder älter mit Holzkohle u. verbranntem Lehm. Eine weitere, etwa ovale Grube (St. 4; max. L. ca. 0,50 m) mit ähnl. Datierung. Im Verlauf der Straße zudem Reste einer älteren Straßenpflasterung (ca. 19. Jh.?) beobachtet. – Die Zeche Johann 1809 gegründet. Zunächst wurde am w Ende von Steele Kohle in schrägen (tonnlägigen) Schächten abgebaut. Im Laufe der Zeit Grubenfeldbesitz vergrößert. Unter dem Namen Gewerkschaft der Zeche Johann Deimelsberg schlossen sich zwischen 1885 u. 1887 die Zeche Verein. Johann u. Verein. Deimelsberg zusammen. Um 1920

förderte J. Deimelsberg jährl. 420.000 t Magerkohle, 1928 Stilllegung.

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp – K. Plewnia)

15. (E-2010-16). Verlegung von Leitungen in der Frankenstr. in Rellinghausen. Im n Profil des Leitungsgrabens eine Bruchsteinmauer mindestens 0,50 m hoch erh. Die Unterkante nicht festgestellt, West- u. Ostseite gestört. Überrest der bis ins Mittelalter zurückreichenden Stiftsmauer?

Verbleib: Ruhrmuseum



Abb. 17 Kamp-Lintfort. Farbenreiber aus Blaukalkstein. Maßstab 1:3.

16. (E-2010-20). Zu Lesefunden u. anscheinend neuzeitl. Grabplattenresten in Rellinghausen, St. Lambertus s. o. S. 308.

17. (E-2010-21). Arbeiten der Stadtwerke an einer Wasserleitung in der Rellinghauser Str. in Rellinghausen. Im n Profil der Baugrube ein neuzeitl. Kellergewölbe angeschnitten. W Stirnseite u. n Außenmauer des Kellers festgestellt. Bruchsteine in Lehm mit Kalkbeimengung.

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp)

18. (E-2010-40). Zur Entschärfung eines Blindgängers in Rüttenscheid sowie zu Fundamentresten u. Funden (18. u. 19. Jh.) s. o. S. 308.

19. (E-2010-50). Bei Grünpflegearbeiten an der ehem. Walkmühle in Vogelheim Oberboden freigelegt. S des Weges An der Walkmühle u. a. Backstein, Schlacke u. Reste technischer Keramik aufgefunden. – Mühle 1446 urkundl. erwähnt. Später im Besitz der Familie Krupp u. a. zur Stahlschmelze mit Hammerwerk umgebaut. –Vgl. B. Beyer, Vom Tiegel-

stahl zum Gussstahl. Unternehmensgeschichte der Gussstahlfabrik von Friedrich Krupp in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Essen 2007); W. Sellmann, Die Mühlen in Stadt und Stift Essen. Beitr. Gesch. Stadt u. Stift Essen 47, 1930, 336 f.

Verbleib: Ruhrmuseum

20. (E-2010-22). Ebenerdiger Abriss des Gebäudes Heckstr. 38 in Werden. Auf der Honigmann'schen Karte von 1803/06 verzeichnet. Irdenware des 19./20. Jhs. geborgen.

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp)

Goch, Kr. Kleve (2920/030)(NI 2010/1054). Ausgrabung (20 × 30 m) wegen geplanten Bauvorhabens in der Mühlengasse 9, an der Stelle der alten Tabakfabrik. Im ö Teil der Grabungsfl. S–N orientierte Stadtmauer (St. 3) entdeckt. Verlauf entspricht dem Eintrag im Stadtplan von M. Buyx 1831. Mauer (B. 0,66–0,90 m) aus Feldbrandziegeln (max. 0,30 × 0,14/15 × 0,07/8 m). Deutl. Ausbesserungsspuren z. T. auch mit Zementmörtel, jüngere Anbauten. Mauerprofil im Baggerschnitt. Erh. Mauerh. ca. 1,30 m; Unterkante bei 14,00 m ü. NN unmittelbar am Grundwasser. Das Fundament erweiterte sich beidseitig. Fundamentfußb. an der Basis ca. 1,60 m. Baufuge vermutl. von einer Ausbesserung oder einem Neubau der Mauer. Stadtmauer im aufgedeckten Abschnitt wohl neuzeitl. Ursprungs. Dass sie zur letzten Erneuerungsphase (1631) gehört, ist wahrscheinl., aber nicht nachgewiesen. (U. Ocklenburg)

Kamp-Lintfort, Kr. Wesel (2614/001)(NI 2010/0012). P. Sobeck fand in Eyll ein Objekt aus Blaukalkstein (Abb. 17). Nahezu unbeschädigt mit rundem Unter- u. kegelförmigem Oberteil, Boden annähernd plan, sehr glatt, jedoch mit Kratzspuren. Zylindr. Unterteil mit mittelgrober senkrechter Scharrierung, darin Reste weißer Farbe bzw. ganz wenige von Himmelblau. Glatte Oberteil mit feiner Scharrierung mittels eines Raspels. Gesamth. 22,5 cm; H. des Unterteils ca. 7,0 cm; unterer Dm. 13,2 cm; Gew. 4,07 kg. Offenbar ein Farbenreiber des 19. oder 20. Jhs., wie er seit dem späten Mittelalter v. a. zum Zerreiben von Farbpigmenten verwendet wurde. – Vgl. H.-E. Joachim, Das Rhein. Landesmus. Bonn 1996, 1–3; ders., Funktion geklärt. Läufersteine als Farbreiben. Ebd. 66–68.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Kleve, Kr. Kleve (NI 2010/0002). Erdarbeiten bei Umbau u. Erweiterung des ehem. Friedrich-Wilhelm-Bades, heute Museum Kurhaus. Fundamentreste neuzeitl. Mauern eines niedergelegten Gebäudeteiles. (D. Koran)

Mönchengladbach

1. (NI 2010/0022). Erdarbeiten zur Neugestaltung des Konstantinplatzes in Giesenkirchen. Steinsetzung (ca. 2,8 × 0,6 m) aus teilw. zugerichteten Blöcken

(bis zu 0,4 × 0,3 × 0,3 m) aus Liedberger Sandstein in kiesigem Sand. Brunnen nicht vollständig freigelegt (Innendm. ca. 0,8 m), Segmente aus Sandstein in Kalkmörtel. Mauerfundamentrest (ca. 1,7 × 0,3 m) aus Sandsteinbruchstücken; Mauerfundamentrest (ca. 3,5 × 0,6 m) aus Industrie-Ziegeln in Kalk-Zement-Mörtel; Mauerfundamentrest? (ca. 7,5 × 0,3 m) aus grob zugerichteten Sandsteinen. Brunnen mit Kappe aus Zementmörtel u. vermauerten Industrieziegeln, Wandung aus bossierten Sandsteinen (Außendm. ca. 1 m). Streufunde: zugerichtete Steinquader (überwiegend Liedberger Sandstein), die vermutl. aus der gleichzeitig ausgegrabenen röm. Villa auf dem Konstantinplatz stammen.

Verbleib: ABR/LMB
(D. Koran)

2. (1891/036)(NI 2010/1011). Ausgrabung durch Fa. ArchaeoNet wegen geplanten teilunterkellerten Wohnhauses in **Rheindahlen**. Zwei Brunnen (St. 4 u. 5) im Zusammenhang mit der neuzeitl. Wohnbebauung im Ortskern. Beide dürften spätestens im 20. Jh. mit den Anbauten am Gebäude Helenastr. 3 der Nutzung entzogen worden sein.

(M. Hofmann – Z. Görür)

3. (1891/038)(NI 2010/1010). Zur Ausgrabung in **Rheindahlen** mit mittelalterl. u. neuzeitl. Siedlungsbefunden vgl. A. Thieme, Arch. Rheinland 2010, 164–166.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (NE 2009/0008). Zu Ausgrabung u. Dokumentation der Fundamente des ehem. Alexianerklosters (14.–19. Jh.) an der Brückstr. vgl. S. Sauer / K. Striwe, Arch. Rheinland 2010, 167–169.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (OV 2010/0007). Zu den Standortrelikten einer Versorgungseinheit der ehem. Reichspropagandalei-

tung für die Verköstigung von Großveranstaltungen u. zur Notversorgung der Bevölkerung bombardierter Städte im Zweiten Weltkrieg vgl. H. Grau / P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2010, 206–208.

2. (OV 2010/0047). Zur Auffindung der Absturzstelle eines amerikan. Militärflugzeugs u. zahlreicher Wrackteile vgl. H. Grau, Arch. Rheinland 2010, 209 f.

Wesel, Kr. Wesel (NI 2010/0097). Erdarbeiten beim Abriss u. Neubau eines Teils des Marienhospitals an der Kurzen Str. Fünf Brunnen, vier davon gemauert u. einer mit erh. Holztonne, mit unterschiedl. Durchmessern bis auf die Baugrubensohle dokumentiert. Die tieferen Partien blieben mit einer Schutzschicht unter der neuen Fundamentplatte erh.

(D. Koran)

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (0914/028)(NW 2010/1087). Ausgrabung wegen geplanter Freitreppenanlage zur Regionale 2010. Außer einer Lohegrube div. Mauerzüge aus Normziegelsteinen unterschiedl. Ausrichtung, Dimension u. Mauertechnik. Vier Bauphasen, davon mindestens zwei mit den vorhandenen Katasterplänen der ehem. Sohlenlederfabrik Werrote et Stein (Ende 18. Jh.) bzw. der Nachfolgefirma Schmitz-Dumont (zweiten Hälfte 19. Jh.) korrelierbar. (St. Weber – A. Schmidt)

Zülpich, Kr. Euskirchen. Zum Fund eines Münzschatzes mit einer Gedenkmedaille von Friedrich Wilhelm III. u. Augusta von Preußen auf ihre goldene Hochzeit von 1879 sowie einer abgegriffenen Kupfermünze aus **Oberelvenich** vgl. C. Klages, Arch. Rheinland 2010, 197.

Unbekannte Zeitstellung

Mechernich, Kr. Euskirchen (0311/007)(NW 2012/0037). Anlage einer Abwasserleitung sö der Kirche. Vermutl. irreguläre Bestattung, sw–nō orientiert, ohne Beigaben.

Verbleib: ABR/LMB
(F. Kunze)

Nideggen, Kr. Düren (0464/006)(NW 2010/0004). Einzelfunde an einem Hang nw von **Zweifallshamer**. Zwei Blei-Gusskuchen (röm. bis neuzeitl.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Wegberg, Kr. Heinsberg (NW 2010/0251). Nö Kapellenberg eine Endretusche u. 23 Flintartefakte der Grundform deuten auf einen vorgesch. Siedlungsplatz unbekannter Zeitstellung hin.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Nachträge

- Essen** (E-2010-46). Zwischen 1994 u. 1998 entdeckte W. Winkels † (vgl. E-1994-003 und E-19998-81) beim Breukelmannshof in Frintrop angebl. auch eine mittelalterl. eiserne Gürtelgarnitur aus sechs Teilen mit Schnalle (L. 6,00 cm), Beschlägen u. Riemenzunge. Außerdem Bombensplitter. Genaue Fundumstände nicht mehr erschließbar. Objekte möglicherweise aus umgelagertem Boden.
Verbleib: Kulturhistorischer Verein Borbeck e. V., Inv. SW 14.1 u. 2
(D. Hopp – B. Khil)
- Geldern**, Kr. Kleve. Aus der bekannten röm. Siedlung bei P o n t Münzen, delphingestaltiger Griff oder Henkel, Deckelhälfte einer Siegelkapsel, rundes Bleigewicht mit Beschriftung von ca. vier röm. Pfund. Außerdem eine Kreuzscheibenfibel (9./10. Jh.). Vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 216 f.
- Kalkar**, Kr. Kleve. Zum Fund von fünfzig Münzen, einer Marsstatuette u. eines mittelalterl. Schwertes in den sechziger oder siebziger Jahren bei Appeldorn vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 217.
- Kerken**, Kr. Kleve. Zum Fund eines Objekts aus Kupferlegierung, anscheinend ein neuzeitl. Wagenteil, aus O b e r e y l l vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 217.
- Kreuzau**, Kr. Düren (LBA 93030). Luftbildbefund vom 25.5.93 ö der Ortslage. Negative bzw. positive Bewuchsmerkmale von einem Mauerviereck mit innenliegenden Quadraten sowie nach Form u. Größe unterschiedl. Gruben. Anscheinend Spuren einer Villa rustica oder eines Tempelbezirks.
(R. Zantopp)
- Merzenich**, Kr. Düren (0961/018)(LBA 86197). Luftbildbefund vom 26.9.86 ö von G o l z h e i m. Positive Bewuchsmerkmale von einem Kreisgraben.
(R. Zantopp)
- Neukirchen-Vluyn**, Kr. Wesel. Zum Fund eines Absatzbeils vom Typus Andernach (Hügelgräberzeit – frühe Urnenfelderzeit) aus Kupferlegierung in den sechziger Jahren vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 216.
- Rees**, Kr. Kleve. Zum Fund einer Schüsselfibel (Almgren 9) in H a l d e r n vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 216.
- Vettweiß**, Kr. Düren (0613/027)(LBA 92056d). Luftbildbefund vom 16.7.92 w von M ü d d e r s h e i m. Positive Bewuchsmerkmale offenbar von Teilen eines Kreisgrabens sowie von nach Form u. Größe unterschiedl. Gruben multitemporal dokumentiert u. in DGK5L interpretiert.
(R. Zantopp)
- Wesel**, Kr. Wesel. Zum Fund einer verzierten Rössener Scherbe u. eines kammstrichverzierten dickbodigen Gefäßunterteils (Ha A/B) in den siebziger Jahren bei Bislich vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2010, 216. Außerdem etwa zwischen 1975 u. 1980 verzierte Scherbe einer Knickwandschüssel (7. Jh.) u. Reste eines Gürtelgehänges aus Kupferlegierung. Vgl. Bridger, ebd. 217.
- Bildrechte.* Abb. 13 LMB, Ausführung Olivia Straub. – Alle anderen Bilder ABR: Abb. 1–9; 11; 12; 16; 17 Außenstelle Xanten, Ausführung Th. Scholl (8), das Übrige Ausführung Till Könings. Abb. 10; 14; 15 Außenstelle Nideggen-Wollersheim, Ausführung Karin White-Rahneberg.

Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2010

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

Kreis Düren

Aldenhoven-Engelsdorf 293
 Aldenhoven-Siersdorf 293, 300
 Düren-Arnoldswweiler 294, 300, 302
 Düren-Distelrath 310
 Inden-Altdorf 296, 302
 Jülich-Welldorf 295
 Kreuzau 314
 Langerwehe 304
 Linnich-Körrenzig 296
 Merzenich 300
 Merzenich-Golzheim 314
 Nideggen-Zweifallshammer 313
 Nörvenich 305
 Nörvenich-Poll 296
 Vettweiß-Müddersheim 314

Kreis Euskirchen

Dahlem-Kronenburg 310
 Euskirchen-Flamersheim 302
 Euskirchen-Großbüllesheim 308
 Mechernich 313
 Mechernich-Antweiler 304
 Mechernich-Obergartzem 304
 Mechernich-Urfey 304
 Zülpich 306
 Zülpich-Oberelvenich 310, 313

Kreis Heinsberg

Erkelenz 292, 294
 Erkelenz-Gerderath 300
 Erkelenz-Immenrath 306, 310
 Gangelt-Mindergangelt 294
 Geilenkirchen-Beeck 292
 Wegberg 292, 313
 Wegberg-Balkhausen 292
 Wegberg-Balkhoven 296
 Wegberg-Brunbeck 292
 Wegberg-Kipshoven 296
 Wegberg-Schwaam 292
 Wegberg-Tetelrath 292
 Wegberg-Watern 296

Kreis Kleve

Bedburg-Hau-Louisendorf 294
 Bedburg-Hau-Till-Moyland 302

Emmerich-Elten 310
 Geldern 308, 314
 Geldern-Pont 309
 Goch 312
 Goch-Hommersum 294
 Kalkar-Altalkar 295, 304
 Kalkar-Appeldorn 302 f. 309, 314
 Kalkar-Niedermörmter 295
 Kerken-Obereyll 314
 Kleve 312
 Kranenburg-Wyler 304
 Rees-Haldern 300, 314
 Weeze-Knappheide 301
 Weeze-Vorselaer 301, 305

Kreis Mettmann

Mettmann 292
 Ratingen 313

Kreis Viersen

Grefrath 302
 Nettetel-Breyell 305
 Tönisvorst-Vorst 300 f. 309

Kreis Wesel

Alpen-Drüpt 301
 Alpen-Veen 293
 Hünxe-Gartrop 295
 Kamp-Lintfort-Eyll 312
 Moers-Schwafheim 304
 Neukirchen-Vluyn 314
 Neukirchen-Vluyn-Vluyn 298
 Sonsbeck 305
 Wesel 313, 314
 Wesel-Flüren 298, 309
 Xanten 305 f. 310

Rhein-Erft-Kreis

Bergheim 296
 Bergheim-Fliesteden 300
 Bergheim-Paffendorf 296, 300, 302
 Elsdorf-Etzweiler 310
 Erftstadt-Lechenich 294
 Hürth-Fischenich 302
 Pulheim-Geyen 296, 305
 Wesseling 313

Oberbergischer Kreis

Marienheide-Lienkamp 309

Rhein-Kreis Neuss

Dormagen 306

Dormagen-Zons 310

Jüchen 295, 309

Jüchen-Otzenrath 309

Kaarst-Büttgen 295

Kaarst-Holzbüttgen 292

Korschenbroich 295

Meerbusch-Lank-Latum 309

Meerbusch-Osterath 300

Neuss 305, 309, 313

Rommerskirchen 296

Rhein-Sieg-Kreis

Meckenheim-Merl 300

Troisdorf 305

Wachtberg-Niederbachem 306, 309

Städteregion Aachen

Aachen 306

Aachen-Haaren 296

Würselen-St. Jobs 298, 301

Stadt Bonn

Bonn 302, 306, 310

Bonn-Bechlinghoven 306

Bonn-Lengsdorf 306

Bonn-Oberkassel 292

Stadt Düsseldorf

Düsseldorf 300, 306, 310

Düsseldorf-Kaiserswerth 306

Stadt Duisburg

Duisburg-Alt-Walsum 306

Duisburg-Huckingen 310

Stadt Essen

Essen 292, 306 f. 310

Essen-Altendorf 311

Essen-Altenessen 311

Essen-Bochold 311

Essen-Borbeck 307

Essen-Byfang 307

Essen Fischlaken 294

Essen-Frintrop 314

Essen-Frohnhausen 311

Essen-Haarzopf 307

Essen-Kettwig 307

Essen-Kray 311 f.

Essen-Kupferdreh 307

Essen-Rellinghausen 308, 312

Essen-Rüttenscheid 308

Essen-Vogelheim 312

Essen-Werden 308, 312

Stadt Krefeld

Krefeld-Gellep 304

Stadt Mönchengladbach

Mönchengladbach 309

Mönchengladbach-Giesenkirchen 312 f.

Mönchengladbach-Rheindahlen 298, 309,

313

Mönchengladbach-Rheindahlen-

Gerkerath 292, 295

Mönchengladbach-Wanlo 295

Stadt Oberhausen

Oberhausen-Waldhuck 296